

# Geschäftsbericht 2024



# Inhalt

|         |  |
|---------|--|
| 03      | VORWORT                                |
| 04 – 05 | INFORMATIONEN ZUM KREISVERBAND         |
| 06 – 07 | EHRUNGEN UND AUSZEICHNUNGEN            |
| 08 – 13 | SOZIALARBEIT                           |
| 14 – 15 | MIGRATIONSBERATUNG                     |
| 16      | AMBULANTE SOZIALE DIENSTE              |
| 17      | JUGENDROTKREUZ                         |
| 18 – 21 | BREITENAUSBILDUNG                      |
| 22 – 23 | SUCHDIENST                             |
| 24 – 27 | BEREITSCHAFTEN                         |
| 28 – 31 | KATASTROPHENSCHUTZ                     |
| 32      | BLUTSPENDE                             |
| 33      | DRK-PFLEGEDIENSTE HEILBRONN gGmbH      |
| 34      | DRK-RESIDENZ HEILBRONN gGmbH           |
| 35 – 37 | DRK-RETTUNGSDIENSTE HEILBRONN gGmbH    |
| 38 – 39 | DRK-KINDERTAGESSTÄTTEN HEILBRONN gGmbH |
| 40      | GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG            |
| 41      | BILANZ                                 |
| 42 – 44 | REVISIONSBERICHT                       |
| 45      | HAUSHALTSPLAN 2025                     |
| 46 – 47 | GRUNDSÄTZE UNSERER ARBEIT              |
| 48      | IMPRESSUM                              |

# Vorwort

„**Liebe Mitarbeitende, liebe ehrenamtliche Mitglieder, werte Freunde und Förderer des Deutschen Roten Kreuzes, sehr geehrte Damen und Herren,**

es ist wieder soweit, ich kann Ihnen den aktuellen Geschäftsbericht des DRK-Kreisverbandes Heilbronn vorlegen.

Wieder ist ein Jahr schnell vergangen und wieder hat uns ein Jahr gezeigt, wie aktiv und vielseitig das DRK im Stadt- und Landkreis Heilbronn, aktuell für das Jahr 2024, ist.

Dieser Geschäftsbericht gibt Ihnen einen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten und Projekte, die der DRK-Kreisverband Heilbronn im letzten Jahr angegangen und gestemmt hat.

## Bereitschaften

- Durch zahlreiche Übungen und Ausbildungen wurden und werden Fachkenntnisse auf dem Laufenden gehalten. Die Notwendigkeit hierfür

ist in den hohen Einsatzzahlen in allen Bereichen (SEG-Einsätze, Sanitätsdienste, HvO, PSNV ...) zu erkennen.

## Breitenausbildung

- Ausbildung in Erster Hilfe und präklinischer Notfallversorgung von ca. 12.000 Menschen!

## Notfallrettung

- Bezug einer zusätzlichen Rettungswache in Neuenstadt und Planung weiterer Vorhaltungen zur Gewährleistung der verkürzten Planungsfristen

## Pflegeheime

- Trotz angespannter Personalsituation ermöglichen wir stets eine gute Versorgung unserer Bewohner

Dies sind nur einzelne Beispiele. Über diese und weitere Themenbereiche können Sie auf den nächsten Seiten mehr erfahren.

Ein herzliches Dankeschön möchte ich an unsere fast 19.000 Fördermitglieder und Spender aussprechen. Sie ermöglichen mit Ihrer finanziellen Unterstützung das Engagement von mehr als 2.000 ehrenamtlich Aktiven in den verschiedensten Bereichen der Rotkreuzarbeit. Ihre Hilfe ist unverzichtbar! Bitte fördern Sie unsere Arbeit auch in den kommenden Jahren.

Unsere ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden bilden die Basis für bewährte und auch neue Angebote des DRK im Stadt- und Landkreis Heilbronn. Ihnen gilt ein besonderer Dank! Bitte engagieren Sie sich weiterhin für unsere gemeinsame Sache.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre dieses Geschäftsberichtes und freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen die kommenden Herausforderungen anzugehen.“

MIT HERZLICHEN GRÜSSEN

„  
Unsere ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden bilden die Basis für bewährte und auch neue Angebote des DRK im Stadt- und Landkreis Heilbronn. Ihnen gilt ein besonderer Dank!“



**Detlef Piepenburg**  
Präsident

Foto: Claudia Fy

# Informationen zum Kreisverband

Der DRK-Kreisverband Heilbronn e. V. ist zuständig für die Bevölkerung des Stadt- und Landkreises Heilbronn, insgesamt somit für über 480.000 Menschen. Die vielfältige Rotkreuzarbeit wird sowohl vom Kreisverband, als auch von den Ortsvereinen durchgeführt. Die Zahl der Ortsvereine reduzierte sich durch die Integration des Ortsvereins Obereisesheim in den Ortsverein Neckarsulm auf 35.

## Unsere Ortsvereine und deren Vorsitzende zum 31.12.2024

| Ortsverein               | Vorsitzende             | Ortsverein   | Vorsitzende           |
|--------------------------|-------------------------|--------------|-----------------------|
| Abstatt                  | René Rossow             | Kirchartd    | Karlheinz Kopp        |
| Bad Friedrichshall       | Sven Jung               | Lauffen      | Volker Karl Reiner    |
| Bad Rappenau-Siegelsbach | Elke Haas               | Leingarten   | Dr. med. Georg Breuer |
| Bad Wimpfen              | BM Andreas Zaffran      | Löwenstein   | Margarete Freyer      |
| Beilstein                | David Zmyslowski        | Möckmühl     | Georg Schultes        |
| Berwangen                | Ralf Rosenberger        | Mühlbach     | Ralf Keller           |
| Brackenheim              | Dr. med. Henning Schock | Neckarsulm   | Nicole Zipf           |
| Elsenz                   | Melanie Veith           | Neuenstadt   | Hermann Friebe        |
| Eppingen                 | Deborah Hahn            | Nordheim     | Michael Wild          |
| Erlenbach                | Jürgen Dörzbach         | Obergimpfern | Ralph Veit            |
| Frankenbach              | Regina Fischer          | Obersulm     | Andreas Giel          |
| Gemmingen                | BM Timo Wolf            | Richen       | Manuel Rodemerck      |
| Gundelsheim              | Julia Erfurt            | Roigheim     | BM Michael Grimm      |
| Heilbronn                | Nils Möhle (stv.)       | Schwaigern   | Claus Rehder          |
| Heinriet-Gruppenbach     | Jens Kuder              | Weinsberg    | BM a. D. Stefan Thoma |
| Ilsfeld                  | BM Bernd Bordon         | Wüstenrot    | Andreas Pfäffle       |
| Ittlingen                | Bernd Schwab            | Zaberfeld    | Martin Grüner         |
| Jagsthausen              | Nadine Leykauf          |              |                       |

## Kreisversammlung

Am 28. Juni 2024 fand die ordentliche Kreisversammlung im RedBlue-Forum, Heilbronn statt. Neben den Mitgliedern des Präsidiums waren 225 Delegierte aus den Ortsvereinen eingeladen.

## Präsidium

2024 tagte das Präsidium 3-mal; dem Gremium gehörten zum 31.12.2024 folgende Mitglieder (Stellvertretende) an:

- **Präsident**  
Landrat a. D. Detlef Piepenburg
- **Vizepräsident**  
Bernhard Steck
- **Kreisschatzmeister**  
Axel Strunk (Martina Riederer)
- **Kreisverbandsarzt**  
Dr. Frank Holzwarth (Dr. Georg Breuer)
- **Kreisbereitschaftsleiter**  
David Zmyslowski (Andreas Giel)
- **Kreisjugendleiterin**  
Sophie Doerjer
- **Kreisjugendleiter**  
Immanuel Körmann
- **Kreissozialleiterin**  
Jutta Lang
- **Kreisjustiziarin**  
Anke Fleißner
- **Rotkreuzbeauftragter**  
René Rossow (Volker Jähnichen)
- **Konventionsbeauftragte**  
Helga Drauz
- **Beisitzer**  
Elke Haas, Andreas Sperrfechter (Georg Schultes), BM Stefan Thoma (Andreas Giel), Claus Rehder (Ralf Rosenberger), Michael Wild
- **Kreisgeschäftsführer**  
Ludwig Landzettel (Stefan Wolf)

## Leitungsgruppe

Der Leitungsgruppe gehören an: David Zmyslowski, Philipp Müller, Andreas Giel, Jutta Lang, Karin Laible, Sabine Hahn, Sophie Doerjer, Immanuel Körmann, René Rossow, Volker Jähnichen, Hartmut Schenk, Ludwig Landzettel und Stefan Wolf



Foto: Stefan Wolf

## ZUM GEDENKEN

Wir danken für die treue Mitarbeit und werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Den nicht genannten Fördermitgliedern, die 2024 verstorben sind, wollen wir auch gedenken. Sie haben mit ihren Mitgliedsbeiträgen die Rotkreuzarbeit dankenswerter Weise unterstützt.

**APRIL**  
**Jan Mann**  
OV Neuenstadt

**MAI**  
**Karl-Heinz Schmitt**  
OV Heilbronn

**NOVEMBER**  
**Inge Elsässer**  
OV Obergimpfern

**Karl Deger**  
KV Heilbronn

**Rudi Ortwein**  
OV Leingarten

**DEZEMBER**  
**Karl Friedrich**  
OV Gundelsheim

**Ilse Friedrich**  
OV Bad Friedrichshall

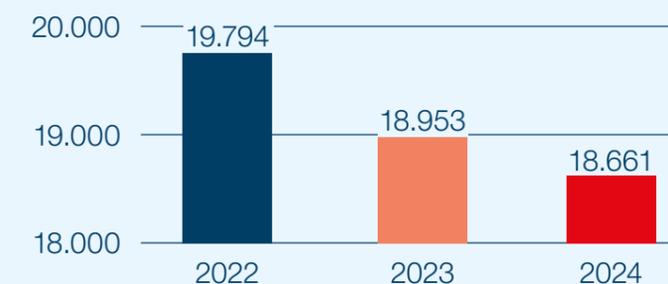


## IN ZAHLEN

### Fördermitglieder

Auch im Jahr 2024 konnte sich der DRK-Kreisverband Heilbronn auf einen treuen und beständigen Stamm an Fördermitgliedern verlassen. Herzlichen Dank für die finanzielle Unterstützung zugunsten der satzungsgemäßen Aufgaben.

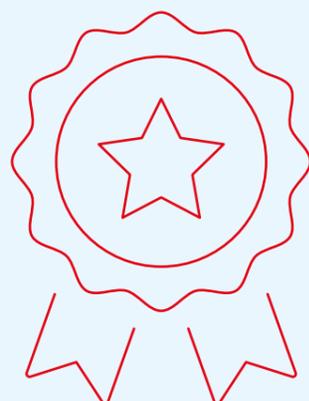
### Anzahl Fördermitglieder



# Ehrungen und Auszeichnungen



Foto: Stefan Wolf



| Ehrungen/Auszeichnungen                                       | Mitgliedschaft |
|---|----------------|
| <b>Ehrenurkunde für 70-jährige Mitgliedschaft</b>             |                |
| Werner Strobel  | 70 Jahre       |
| Paul Frank  | 70 Jahre       |
| Sieglinde Rüeck   | 70 Jahre       |
| Lore Matthäus   | 70 Jahre       |
| <b>Ehrenurkunde für 65-jährige Mitgliedschaft</b>             |                |
| Helene Hofmann  | 65 Jahre       |
| Erwin Seck  | 65 Jahre       |
| Waldemar Kisser   | 65 Jahre       |
| <b>Große Ehrennadel für 60-jährige Mitgliedschaft</b>         |                |
| Margarete Benkner   | 60 Jahre       |
| Gerhard Heilmann  | 60 Jahre       |
| Peter Abend   | 60 Jahre       |
| Gerda Gläss   | 60 Jahre       |
| Günter Gläss  | 60 Jahre       |
| Sieglinde Betz  | 60 Jahre       |
| Jürgen Schäfer  | 60 Jahre       |
| Gerd Schock   | 60 Jahre       |
| Manfred Wieland   | 60 Jahre       |
| <b>Ehrenurkunde für 55-jährige Mitgliedschaft</b>             |                |
| Brigitte Haaf   | 55 Jahre       |
| Inge Grimm  | 55 Jahre       |
| Christa Fahner  | 55 Jahre       |
| Hermann Weis  | 55 Jahre       |
| Brigitte Wachter  | 55 Jahre       |
| Klaus Bopp  | 55 Jahre       |
| Brigitte Grimm  | 55 Jahre       |
| Michael Schenk  | 55 Jahre       |
| Ulrich Diefenbacher   | 55 Jahre       |
| <b>Große Goldene Ehrennadel für 50-jährige Mitgliedschaft</b> |                |
| Wilfried Scharpf  | 50 Jahre       |
| Ute Franz   | 50 Jahre       |
| Sibylle Kübler  | 50 Jahre       |
| Eduard Kowohl   | 50 Jahre       |
| Claus Rehder  | 50 Jahre       |
| Ralf Mühlhauser   | 50 Jahre       |

| Ehrungen/Auszeichnungen                                  | Mitgliedschaft |
|--|----------------|
| <b>Goldene Ehrennadel für 40-jährige Mitgliedschaft</b>  |                |
| Dietlinde Schüßler                                       | 40 Jahre       |
| Claudia Zuber  | 40 Jahre       |
| Yvonne Hochholdinger                                     | 40 Jahre       |
| Markus Albrecht  | 40 Jahre       |
| Hannelore Fuchs  | 40 Jahre       |
| <b>Silberne Ehrennadel für 25-jährige Mitgliedschaft</b> |                |
| Pia Bogumil  | 25 Jahre       |
| Sven Jung  | 25 Jahre       |
| Willem Rosenberger                                       | 25 Jahre       |
| Sven Böllinger   | 25 Jahre       |
| Dora Frank   | 25 Jahre       |
| Daniel Ohrnberger  | 25 Jahre       |
| Dirk Wagner  | 25 Jahre       |
| Heike Glandien   | 25 Jahre       |
| Gabriela Gabel   | 25 Jahre       |
| Dorothea Haffelder                                       | 25 Jahre       |
| Matthias Kohlschreiber                                   | 25 Jahre       |
| Mona Bauer   | 25 Jahre       |
| Aydin Melke  | 25 Jahre       |
| Regina Lang  | 25 Jahre       |
| Lisa-Maria Klesse  | 25 Jahre       |
| <b>Verdienstspange des DRK-Kreisverbandes</b>            |                |
| Ludwig Landzettel  |                |
| Detlef Piepenburg  |                |
| Jürgen Schneider   |                |
| Bernhard Steck   |                |
| Axel Strunk  |                |
| <b>Ehrenurkunde des DRK-Kreisverbandes</b>               |                |
| Thilo Müllner  |                |
| Eugen Müller   |                |
| Ute Sieber   |                |
| Nicole Gleichauf   |                |
| Jens Keck  |                |
| Martin Bauer   |                |
| Dr. Frank Holzwarth                                      |                |

# Sozialarbeit

## Familienbildung

Beim Programm „EiBa“, Kursprogramm für Eltern und Babys im 1. Lebensjahr hatte die Kursleitung am Standort Neuenstadt ab November 2023 bis August 2024 aus familiären Gründen pausiert.

Im September 2024 hat sie wieder mit einem neuen Kurs gestartet, der ausgebucht ist. In Planung ist, neben diesem Kurs ab Februar 2025 einen weiteren Kurs an einem anderen Wochentag anzubieten. Der DRK-Landesverband bietet seit 2024 keine EiBa-Ausbildungen mehr an, da sich das DRK-Generalsekretariat aus diesem Format verabschiedet hat. Das DRK hat im Berichtsjahr jedoch einen Kooperationsvertrag mit dem Bundesverband PEKIP (Prager-Eltern-Kind-Programm) geschlossen.

Ab 2025 wird der Landesverband Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Bundesverband Ausbildungen mit PEKIP-Zertifikat anbieten.

## Kleiderausgabestellen

Der DRK Kleiderladen Heilbronn im Kreisverband steht allen Kunden offen, die Lust auf Second-Hand-Mode haben und eine günstige Einkaufsmöglichkeit suchen. Die Kleiderpalette ist bunt gemischt. Für jedes Alter und jeden Geschmack ist etwas dabei. Bedürftige bekommen auf alle Kleidungsstücke einen Rabatt von 50 Prozent, Obdachlose und soziale Projekte erhalten die Kleidung kostenfrei.

Es hat sich bewährt, die Geflüchteten über das „Gutscheinsystem“ in den Kleiderladenablauf zu integrieren und zu versorgen.

Der Bedarf nach günstiger Kleidung hat weiterhin zugenommen. Auch die Anfragen von Krankenhäusern nach Kleidung sind mehr geworden.

**SOL.VERRI.NO** (Solidarität verringert Not) unter diesem Namen findet man den DRK-Second-Hand-Laden in Bad Rap-

penau. Hier findet man neben Kleidung auch Haushaltsgegenstände und Spielzeug. Auch hier hat der Zulauf im vergangenen Jahr auffallend stark zugenommen.

Das **DRK-Spendenkammerle** in Erlenbach ist eine große Unterstützung für viele bedürftige Familien. Kinderwagen, Kindersitze, Kleidung - alles „von Kindern für Kinder“ - wird dringend gebraucht und über Hebammen und das Jugendamt weitergeleitet. Auch hier hat der Zulauf extrem stark zugenommen.

In der **Kleiderkammer Neckarsulm** wird die Kleidung an Bedürftige nach Bedarfsprüfung kostenlos abgegeben. Einmal im Quartal können Bedürftige vom engagierten ehrenamtlichen Team Kleidung erhalten. Im Berichtsjahr wurde mehr Kleidung angeliefert, aber auch der Bedarf an gebrauchter Kleidung hat stark zugenommen.

## Gesundheitsförderung

Die Gruppen des Kreisverbandes haben sich im Laufe des Jahres 2024 sehr gut entwickelt. In den Gruppen gab es in allen Kursen der Gesundheitsförderung unter der Trägerschaft des Kreisverbandes einen Zuwachs von 42 Personen. In manchen Gruppen war die Nachfrage so groß, dass eine Warteliste aufgemacht wurde.

## Aus- und Fortbildung

Beim Kreisverband fanden im Bereich Gymnastik im Frühjahr und im Herbst je eine Fortbildung für die Übungsleiterinnen unter der Leitung von Heidrun Beck-Schulz statt.

Die Themen waren „Gehirntraining in Anlehnung an das Life-Kinetik-Training“ sowie „Mentales Aktivierungstraining, Übungen für die Stabilität, Trittfestigkeit und Dehnungsübungen“. Für das Jahr 2025 ist wieder ein EH-Kurs speziell für Übungsleiterinnen in Planung.

## Yoga

In Heilbronn konnten im Frühjahr und im Herbst je ein Yoga-Kurs angeboten werden, bei sehr guter Nachfrage.

Auch am Standort Flein waren die beiden Gruppen das ganze Jahr über aktiv.

Im Frühjahr wurde im Kreisverband für die DRK-Mitarbeitenden ein Angebot „Entspannte Mittagspause“ gemacht.

Im Herbst fand im Kreisverband als neues Kursangebot „Yoga auf dem Stuhl“ statt. Hier wurde ein Angebot geschaffen für Teilnehmende, welche Yoga kennenlernen möchten, aber keine Bodenübungen machen können oder wollen.

In Böckingen wurde im Berichtsjahr ein neuer Standort gefunden, um das Yoga-Angebot im Jahr 2025 zu erweitern. Ein weiterer Standort im Bereich Yoga ist in Bad Friedrichshall.

## Sturzprophylaxe

Das Angebot fand das ganze Jahr 2024 über im Pflegeheim Bad Friedrichshall statt.

## Tanzen

Beim Geselligen Tanzen hat die Tanzleiterin im Kreisverband Heilbronn im Frühjahr eine Gruppe angeboten. Im Herbst hat sie jedoch mit ihrer Übungsleitertätigkeit aufgehört.

Ein Teil der Gruppe hat sich danach der Tanzgruppe im Quartierszentrum Böckingen angeschlossen. Diese Gruppe ist nun so groß geworden, dass längerfristig über eine Teilung der Gruppe nachgedacht wird.

In Wüstenrot wurde wieder ein Kurs in Linedance durchgeführt. Um das Linedance-Angebot im Kreisverband zu etablieren, wurde eine ehemalige Übungsleiterin gefunden, die sich 2025 im Bereich



Foto: Andre Zelck



Foto: Gaby Schäfer

Linedance qualifizieren möchte, um danach in der Kreisgeschäftsstelle einen Kurs anzubieten. Weitere Gruppen im Bereich Geselliges Tanzen gibt es in Möckmühl und in Ilsfeld.

### Gedächtnistraining

Im Bereich Gedächtnistraining gab es das ganze Jahr über einen Kurs im Kreisverband Heilbronn. Einen weiteren Standort gibt es in Böckingen, Quartierszentrum Kreuzgrund. Hier wurden im Berichtsjahr 3 Kursblöcke durchgeführt.

Des Weiteren gibt es in Nordhausen in Kooperation mit dem Sportverein eine Gruppe Gedächtnistraining, die das ganze Jahr über durchgehend außer in den Schulferien stattfand.

Neben dem Kreisverband sind auch der Ortsverein Ilsfeld und der Ortsverein Bad Rappenau im Bereich Gedächtnistraining tätig. Alle Gruppen sind etabliert und haben einen festen Teilnehmerkreis.

Zwei Übungsleiterinnen Gymnastik aus den Ortsvereinen Eppingen und Richen haben im Herbst mit der Ausbildung Gedächtnistraining begonnen und möchten nach Kursabschluss in diesem Bereich tätig werden.

### Gymnastik

Die Gymnastikgruppen unter der Trägerschaft des Kreisverbandes hatten im Berichtsjahr großen Zulauf. Nahezu alle Gruppen sind derzeit ausgebucht.

Als neues Angebot gibt es seit Frühjahr in Flein den Kurs „Bunter Fitnessmix ab 60“. Das Angebot richtet sich an Personen ab 60 Jahren, die noch auf den Boden gehen und Lust haben, verschiedene Stilrichtungen innerhalb des Spektrums der Bewegungs- und Fitnessangebote kennenzulernen. Jede Stunde steht unter einem eigenen Schwerpunkt wie z.B. Fit mix, Sturzprävention, Entspannungstechniken, Bauch-Beine-Po, Faszientraining, Zirkeltraining, Pilates, Rückentraining.

Die Übungsleiterin hat sich an der Landesschule speziell für dieses Angebot in einem Kurs qualifiziert und hat im Berichtsjahr zwei Kurse durchgeführt, die gut besucht waren. Der nächste Kurs ist im Frühjahr 2025 geplant.

Da das neue Angebot gut angenommen wird, planen wir, das Angebot auch in der Kreisgeschäftsstelle durchzuführen. Eine weitere Übungsleiterin ist im Herbst 2025 bereits für den Qualifizierungskurs angemeldet.

Bei den Gruppen in den Ortsvereinen hat im Ortsverein Eppingen eine Übungsleiterin am Standort Kleingartach aus Altersgründen und da die Gruppe sehr klein geworden ist, ihre Tätigkeit beendet.

Zum Jahresende hat eine weitere Übungsleiterin, die in den Ortsvereinen Bad Rappenau und Obergimpfern tätig war, mit ihrer Tätigkeit in Grombach und Obergimpfern aufgehört. Für Obergimpfern wurde bereits eine Nachfolge gefunden.

Bei uns im Kreisverband gibt es Kursleiterinnen im Bereich Gymnastik, die bereits jahrzehntelang mit großem Engagement ununterbrochen tätig sind. So konnten im Berichtsjahr Ute Sieber und Roswitha Kuriger auf 45 Jahre Übungsleiterintätigkeit zurückblicken.

Ute Sieber, die daneben auch Leiterin der Sozialarbeit im Ortsverein Beilstein ist, erhielt bei der Kreisjahreshauptversammlung die Ehrenurkunde des Kreisverbandes.



Foto: adobestock©  
Photographiee.eu



Foto: adobestock© Studio Romantic



Foto: Andre Zelck



Foto: Brigitte Haaf

### Kinder- und Jugendzeltlager Wüstenrot



Auf dem Abendprogramm standen Quiz-Shows, Bingo, Disco oder das legendäre Lagerfeuer mit Gitarrenmusik und Stockbrot grillen.

Die Tage starteten stets mit einem bunten Frühstücksbuffet, danach traf man sich auf dem Volleyballfeld, wo die vielfältigen Angebote für den Vormittag vorgestellt wurden. Wetterbedingt ging's mittags ins nahegelegene Freibad oder durch den Wald an den Finsterroter See. Dort hatte das Betreuersteam bereits Kajaks, Kanadier, Stand-Up-Paddle Boards und Schwimmwesten bereitgestellt.

Auf dem Abendprogramm standen Quiz-Shows, Bingo, Disco oder das legendäre Lagerfeuer mit Gitarrenmusik und Stockbrot grillen.

Beim Familienfest nach der ersten Woche wurden zahlreiche Eltern, Freunde und Ehrengäste begrüßt, mit Kaffee und Kuchen verwöhnt und mit Tänzen und Liedern unterhalten. Basteleien aus der Werkstatt wurden bestaunt. Wer mochte, konnte sich mit Pfeil und Bogen versuchen, auf die Torwand schießen oder in der Rettungswagen-Hüpfburg toben.

Dank des hochsommerlichen Wetters konnten auch in der zweiten Zeltlagerwoche alle geplanten Aktivitäten wie

Lagerolympiade, Großgruppenspiele im Wald oder Dorf-Rallye stattfinden. Das nahegelegene Wüstenroter Freibad sorgte immer wieder für die notwendige Abkühlung und Erfrischung.

Beim Abschied nach den zwei Ferienwochen flossen Tränen und das Versprechen wurde gegeben: „Wir kommen wieder im nächsten Jahr.“



Foto: adobestock© Monkey Business

### Betreutes Wohnen



Die momentan einzige Wohnanlage wird weiterhin von der langjährigen Betreuungskraft begleitet. Die Bewohner sind zufrieden und nehmen Angebote gerne an. Diese sind neben den sehr wichtigen und erwarteten wöchentlichen Hausbesuchen, Kaffeenachmittage, gemeinsame Frühstücke, Weißwurstessen, Mittagessen und Nachmittage im Garten. Feste und Feiern sind natürlich an Ostern oder Weihnachten nicht wegzudenken. Geburtstagsfeiern finden teilweise in Eigenregie in unseren Räumlichkeiten statt.

### Begegnungscafé



Das Begegnungscafé bietet Menschen unabhängig von Alter, Religion und Herkunft einen Ort der Begegnung, ganz im Sinne der Rot-Kreuz-Grundsätze.

Das Begegnungscafé in der Frankfurter Straße ist jeden 2. und 4. Donnerstag nachmittag im Monat geöffnet und Anlaufstelle für Geflüchtete und Kleiderkunden.

### Clubarbeit



Die Seniorenclubs sind aktiv bei ihren regelmäßigen Treffen und Aktivitäten.

Die gemeinsamen Aktionen, Ausflüge und Treffen werden von den Senioren sehr begrüßt und regelmäßig besucht. Neben Spielenachmittagen, kreativen Treffen und Vorträgen gibt es auch Ausflüge ins Theater, zum Tanzen, Grillnachmittage und jahreszeitliche Feste.

### Behindertengruppen



Die Gruppe tBa (trotz Behinderung aktiv) und Vergissmeinnicht treffen sich regelmäßig zu Gruppennachmittagen. Auch bei Festen, Veranstaltungen und Ausflügen sind sie aktiv dabei.

# Migrationsberatung

Das Jahr 2024 war für die Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE) ein Jahr voller Herausforderungen und bedeutender Fortschritte. Insgesamt wurden 157 Fälle bearbeitet, und wir führten 887 Beratungsgespräche mit Menschen aus unterschiedlichsten Teilen der Welt. Diese Begegnungen fanden nicht nur in der Beratungsstelle statt, sondern auch bei Hausbesuchen oder direkt in den Behörden, wo unsere Klienten Unterstützung benötigten.

Die Mehrheit unserer Ratsuchenden kam aus Italien, aber auch Zuwanderer aus Afghanistan, Irak, Kosovo, Marokko, Tunesien, der Ukraine sowie aus afrikanischen und asiatischen Staaten vertrauten auf unsere Hilfe. Besonders geflüchtete Menschen aus Eritrea, Syrien und dem Iran brachten ihre eigenen einzigartigen Herausforderungen mit. Die MBE wurde sowohl von Männern (50,96%) als auch von Frauen (49,04%) in Anspruch genommen, was eine nahezu ausgewogene Geschlechterverteilung zeigt. Die Mehrheit der Klienten war zwischen 28 und 64 Jahren alt (77,71%), was darauf hinweist, dass vor allem erwerbstätige Erwachsene die Beratung benötigten. Doch auch die jüngeren Zuwanderer (11,46%) fanden bei uns Unterstützung, insbesondere wenn es um Themen wie Schwangerschaften oder eheähnliche Gemeinschaften ging, die in der MBE ebenso behandelt werden können.

## Die zentrale Herausforderung: Arbeits- und Wohnraumsuche

Wie in den Vorjahren bleiben auch 2024 die Arbeits- und Wohnraumsuche die größten Herausforderungen für neu zugewanderte Menschen, insbesondere für Familien. Im Stadt- und Landkreis Heilbronn ist der Markt so angespannt, dass viele unserer Klienten kaum eine Wohnung finden, die ihren Bedürfnissen entspricht. Und wenn sie es doch tun, sind die Zustände oft alles andere als ideal: Schimmel in den Wänden, feuchte Kellerwohnungen oder Zimmer, die eher an Übergangsunterkünfte erinnern als an einen Ort, an dem man sich zuhause fühlt. Häufig müssen die Menschen nach kurzer Zeit wieder umziehen, da die Gesundheitsprobleme, die durch solche schlechten Wohnverhältnisse entstehen, nicht mehr zu ignorieren sind.

## Berufliche Orientierung: Ein Schlüssel zum Neuanfang

Ein weiteres bedeutendes Thema der Beratung war die berufliche Orientierung. Für viele Migranten stellt sich die Frage, wie sie ihre in der Heimat erworbenen Qualifikationen in Deutschland anerkennen lassen können, um eine neue berufliche Perspektive zu finden. Der Prozess der Anerkennung von Abschlüssen ist oft langwierig und kompliziert. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, unsere Klienten bei diesem Schritt zu begleiten – durch das Erstellen

von Antragsunterlagen, das Recherchieren von Informationen und die Kommunikation mit den zuständigen Behörden. Besonders in Zusammenarbeit mit unseren Netzwerkpartnern in der Region Heilbronn konnten wir so vielen Menschen den Weg in den deutschen Arbeitsmarkt ebnen.

## Antragstellung für soziale Leistungen: Eine entmutigende Bürokratie

Ein weiteres wiederkehrendes Thema war die Antragstellung für soziale Leistungen. Für viele Zuwanderer ist das deutsche Sozialleistungssystem und die Bürokratie dahinter ein großes Hindernis. Die Anträge auf ALG-I, ALG-II, Wohngeld und Kinderzuschlag erforderten nicht nur umfangreiche Formulare, sondern auch eine präzise, verständliche Ausfüllhilfe. Besonders in Zeiten von Minijobs und Niedriglöhnen standen viele Klienten vor der Herausforderung, ihre Existenz zu sichern, während sie sich gleichzeitig mit einer komplexen Antragslandschaft auseinandersetzen mussten.

## Familiäre Fragestellungen und psychische Belastungen

Neben finanziellen und beruflichen Aspekten standen auch immer wieder familiäre Fragestellungen im Fokus. Besonders bei Themen wie häuslicher Gewalt oder Kindeswohlgefährdung mussten wir nicht nur mit den Klienten intensive Gespräche füh-

ren, sondern auch eine Vermittlung zu den zuständigen Behörden ermöglichen. Die Arbeit mit Menschen, die in solchen belasteten familiären Verhältnissen leben, ist oft sehr emotional und verlangt viel Einfühlungsvermögen.

Ein zunehmend wichtigeres Thema war auch der psychische Zustand vieler Migranten und Geflüchteter. Immer wieder berichteten Ratsuchende von psychischen Belastungen wie Angstzuständen, Panikattacken, Schlafstörungen oder chronischen Schmerzen. Dies verdeutlicht, wie wichtig es ist, neben der Unterstützung in sozialen und rechtlichen Belangen auch psychologische Hilfe anzubieten und den Weg zu entsprechenden Therapieangeboten zu ebnen.

## Der Weg zum Erfolg: Integrationsgeschichten, die Mut machen

Trotz all dieser Herausforderungen gab es auch zahlreiche Erfolgsgeschichten, die uns zeigen, wie wertvoll unsere Arbeit ist. Besonders Menschen, die mit guter Vorbildung nach Deutschland gekommen sind, und Familien, die ein starkes Netzwerk aus gegenseitiger Unterstützung und Solidarität gebildet haben, konnten schnellere Fortschritte erzielen. Diese Menschen haben sich nicht nur eine Wohnung gesucht und den Deutschunterricht frühzeitig aufgenommen, sondern haben auch die Herausforderung gemeistert, sich in der deutschen Gesellschaft zu integrieren.

Die Integration ist oft kein leichter Weg, aber sie kann gelingen – wenn die richtigen Voraussetzungen vorhanden sind und die Zuwanderer die Unterstützung bekommen, die sie benötigen.

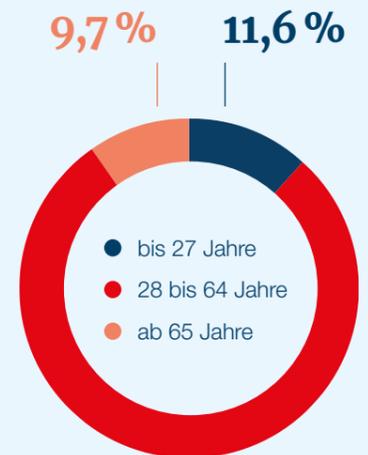
## Finanzielle Rahmenbedingungen

Ein zentraler Punkt, der die Qualität der Migrationsberatung beeinflusst, ist die finanzielle Lage. Auch 2024 wurden die Fördermittel von der Bundesregierung

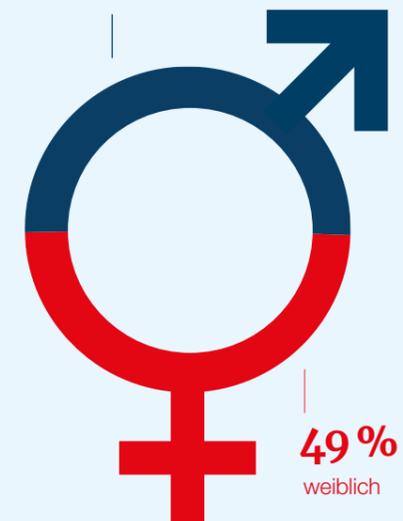


Foto: A. Zelck/DRK

## ALTERSSTRUKTUR



51% männlich



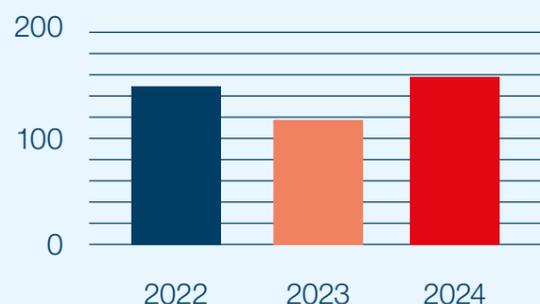
49% weiblich

erneut gekürzt. Diese Budgetkürzungen stellen eine kontinuierliche Herausforderung dar, da sie die Verfügbarkeit von Ressourcen einschränken. Die finanzielle Unsicherheit erfordert es, flexibel und effizient mit den zur Verfügung stehenden Mitteln zu arbeiten. Trotz dieser Einschränkungen konnten wir die Beratung kontinuierlich aufrechterhalten und mit Hilfe unserer Netzwerkpartner aus verschiedenen sozialen Bereichen die bestmögliche Unterstützung für die Klienten bieten.

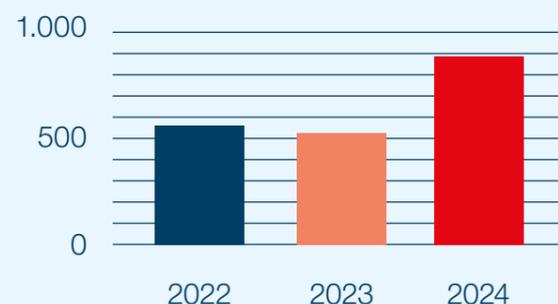
## Blick nach vorne: Unsere kontinuierliche Unterstützung

Die MBE wird auch im kommenden Jahr weiterhin eine wertvolle Anlaufstelle für alle sein, die ihre Zukunft in Deutschland aufbauen wollen. Geduld, Ausdauer und positives Denken sind der Schlüssel, um die Herausforderungen des Integrationsprozesses zu meistern. Doch der Weg dorthin erfordert oft auch realistische Ziele und den Mut, Unterstützung zu suchen. Wir werden auch in Zukunft an der Seite der Migranten stehen, ihnen bei ihrer Integration helfen und ihre Perspektiven erweitern. Denn eines ist sicher: Der Blick in die Zukunft kann nur dann optimistisch und selbstbestimmt sein, wenn man die richtigen Werkzeuge und Begleitung an seiner Seite hat.

Anzahl der Klienten



Anzahl der Beratungen



# Ambulante Soziale Dienste

Der Ambulante Dienst, untergebracht in der ersten Etage beim Rettungsdienst am Gesundbrunnen 40, ist mit seinem Standort mittlerweile überall etabliert und für Kunden und deren Angehörige sehr gut zu erreichen.

Der Schwerpunkt des Dienstes ist der Hausnotruf mit seinem Hintergrunddienst. Hierfür konnten im laufenden Jahr neue Mitarbeitende gewonnen werden.

Auch das Betreute Wohnen und der Menüservice, der überwiegend von der Firma Apetito gemanagt wird, wird von dieser Abteilung koordiniert.

## Hausnotruf

Zum Ende des Berichtsjahres konnten wir unseren Hausnotruf auf knapp 2.000 Kunden erweitern. Dieses stetige Anwachsen beinhaltet auch immer mehr Abholungen, Beratungen und Anfahrten. Durch unseren zentralen Stützpunkt kann vieles vor Ort aufgefangen werden, jedoch steigt der Umfang der Arbeit stetig. Mittlerweile haben wir noch eine personelle Unterstützung in Teilzeit bekommen.

Die Nachfrage nach dem Mobilruf steigt auffallend und auch andere alternative Geräte, außer dem klassischen Hausnotruf, werden nachgefragt und sind somit in unserem Sortiment.

Eine groß angelegte, landesweite Werbekampagne wird sicher auch zu diesem Zuwachs beigetragen haben.

Der Hintergrunddienst, der bis jetzt überwiegend bei Ablauf von Sicherheitsuhren eingesetzt wurde, muss mit Veränderungen rechnen. Andere Alarmarten werden künftig von diesem angefahren. Hierfür konnten zwei weitere Mitarbeitende gewonnen und eingestellt werden, um kommende Mehreinsätze aufzufangen.

Der Kontakt zur Hausnotrufzentrale ist weiterhin sehr gut, deren Abfrage und Vorarbeit vor Einsätzen des Hintergrunddienstes vorbildlich. Mittlerweile haben alle Mitarbei-

tende eine App auf dem Handy, über die sie gesichert Daten abfragen können.

In allen Bereichen dieser Abteilung wird Wert auf regelmäßige Teambesprechungen, Überarbeitung der Arbeitsabläufe und reflektierende Einzelgespräche gelegt.

## Menüservice

Die Firma Apetito leistet seit Jahren unse-

ren Dienst „Essen auf Rädern“ im Fullservice. Die Kundenzahl ist beständig leicht ansteigend und das Essen wird weiterhin gut angenommen.

Unterstützend bewirbt das Hausnotrufteam dieses Angebot bei Anschlussterminen, Geburtstagsbriefen oder persönlichen Telefonaten.



## IN ZAHLEN

### Teilnehmende Hausnotruf



# Jugendrotkreuz



Das letzte Jahr war für das Jugendrotkreuz sehr erlebnis- und ereignisreich. Zu Beginn des Jahres 2024 fand am Friedrich-von-Alberti-Gymnasium in Bad Friedrichshall ein Aktionstag zum Katastrophenschutz statt. Hier wurden Schüler in die Lage versetzt, Rettungskräfte zu alarmieren und durch das eigene Handeln zu unterstützen. Unter Anleitung von Notfallsanitätern, Rettungshelfern, Ausbildern und JRK-Gruppenleitern wurde den Schülern das richtige Agieren im Notfall nähergebracht. Aber auch wurde das Programm „Löwen retten Leben“ vorgestellt.

Im Februar und März war die Notfalldarstellung im Mittelpunkt. Mit 12 Interessierten fand, unter der Leitung von Melanie Rose, ein erfolgreicher Lehrgang zum Kinderschminken statt. Dieser Lehrgang bot eine Menge Spaß. Am 16. und 17. März lernten JRKler, SSDler und externe Personen im Grundlehrgang Notfalldarstellung von Melanie Rose und Petra Willi mögliche Notfallsituationen sowie medizinische und maskenbildnerische Fähigkeiten kennen.

Im Mai stellten Brigitte Haaf und ihr Team bei der Berufsmesse unserer Kooperationschule, der Heinrich-von-Kleist-Realschule, das DRK als Arbeitgeber vor. Neben der Vorstellung auf der Berufsmesse fand im Mai unser Kreiswettbewerb in Bad Friedrichshall-Hagenbach statt. Die Kreisjugendleiterin Sophie Doerjzer und der Friedrichshaller Bürgermeister Timo Frey begrüßten herzlich die JRK- und SSD-Gruppen. Thomas Eger vom ausrichtenden Ortsverein gab die organisatorischen Hinweise weiter. Die Teilnehmergruppen traten in fünf Bereichen an. In den Bereichen des RK-Wissens und des sozialen Engagements waren Flucht und Migration im Vordergrund. Beim Kreativen mussten die Gruppen durch eine künstlerische Darbietung über Kinderrechte und Mitbestimmung berichten. Die Aufgabe war bei der Ersten Hilfe und Notfalldarstellung, je nach Altersstufe, unterschiedlich schwer, aber dennoch machbar und im Bereich des Spor-

tes ebenso. Nach der Siegerehrung richtete Stefan Wolf Dankesworte aus und bedankte sich beim Ortsverein Bad Friedrichshall. Der Ortsverein Berwangen darf mit den Stufen Bambini, Stufe I und Stufe II als Erstplatzierte beim Landeswettbewerb teilnehmen und der Ortsverein Bad Friedrichshall mit Stufe III. Der Landeswettbewerb fand am 22. Juni und 20. Juli statt. Auch wenn die Heilbronner nicht die vorderen Plätze belegten, haben die JRKler dennoch viele tolle Erlebnisse gesammelt und persönliche Ziele erreicht.

Auch beim Blaulichttag in Eppingen waren wir am Start. Neben dem Hausnotruf, der Sozialarbeit, PSNV und dem Quad waren Groß und Klein von unserem Bärenhospital und vom RTW fasziniert.

Am 25. Juni kamen 52 SSDler und 9 Lehrkräfte zum SLK-Klinikum für eine Exkursion, unter dem Motto „SSD meets SLK“. Die Idee kam vom Intensivfachpfleger Jürgen Bollgön-Kirch und den Schulsanitätsleiterinnen Eva Grünberger und Kerstin Weber. In dieser Exkursion haben die SSDler die Möglichkeit erhalten und wahrgenommen, die Kenntnisse in Erster Hilfe zu vertiefen sowie einen Einblick in den Krankenhausalltag zu gewinnen. Mit einer Tour durch den OP-Saal, die Intensivstation, Radiologie, Notaufnahme und dem Highlight des Besuchs des Hubschrauberplatzes erhielten alle Teilnehmende einen intensiven Einblick in das Krankenhausleben. Anschließend führte der Weg zu Wache 1. Hier konnte man die Räumlichkeiten besichtigen und einen KTW und RTW besichtigen.

Erfreulicherweise haben wir zum zweiten Mal beim Kinderfest im Wertwiesenspark und beim SKJR-Kindertag teilgenommen. Mit optimalem Wetter wurde unsere Station beim Kinderfest von sehr vielen Kindern, Eltern und Großeltern gut besucht. Mit dem Bärenhospital, RTW, der „Löwen retten Leben“-Station und Mal-Bastelaktion zogen wir eine große Aufmerksamkeit auf uns. Unter dem Motto „Spaß im P(fühl) park – mit allen Sinnen“ haben wir beim

SKJR-Kindertag teilgenommen. Hier haben wir mit unserem Bastelangebot und Kinderschminken, das von unserem Notfalldarstellungsteam gestemmt wurde, gestrahlt.

Im Oktober fand in der Heinrich-von-Kleist-Realschule ein Schulsanitätsdienstnachmittag statt. An diesem Nachmittag haben sich sechs motivierte Gruppen zusammengefunden, um ihr Können durch einen Stationenlauf unter Beweis zu stellen und zu vertiefen.

Im letzten Jahr haben wir mehrere Fortbildungen für unsere Gruppenleiter angeboten. Unter anderem eine Fortbildung „Kinder und PSNV“ von der stellvertretenden PSNV-Leiterin Melanie Klinke-Moser und eine Fortbildung „Umgang mit dem Verdacht auf sexuelle Übergriffe“ von Monika Harsch.

2024 erhielten die Hermann-Greiner-Schule und das Justinus-Kerner-Gymnasium in Weinsberg von der Firma „BARMER“ und Astrid Schmidt vom DRK-Kreisverband einen Starter-Rucksack für den SSD. Das Mönchseegymnasium, Herzog-Christoph-Gymnasium und die Selma-Rosenfeld-Realschule erhielten die Auszeichnung für einen hervorragenden SSD.



# Breitenausbildung

Durch eine stetige Nachfrage nach unseren Lehrgangsangeboten im Bereich der Breitenausbildung konnten wir unsere Kurs- und Teilnehmerzahlen stabil halten. Der größte Teil unserer Kursangebote wurde für betriebliche Ersthelfende angeboten. Diese Lehrgänge werden im Auftrag der Berufsgenossenschaft durchgeführt und erfordern eine stetige Qualitätssicherung. Mit der Einführung einer App-gestützten Materialwirtschaft konnten wir unsere internen Abläufe optimieren und verbessern. Im Jahr 2024 wurde die Breitenausbildung, unser Ausbildungszentrum und unsere 67 Ausbilder durch die BG und den TÜV Süd erfolgreich rezertifiziert.

Im Bereich der Fachdienstausbildung konnten wir unseren ehrenamtlichen Helfenden ein abwechslungsreiches Kursprogramm anbieten. Aufgrund der Neubewertung der besonderen Anforderungen an den Sanitätsdienst wurde die Sanitätsdienstausbildung durch den DRK-Bundesverband überarbeitet und neu konzipiert. Da diese neue Ausbildung nun zeitlich umfangreicher ist und durch einen neuen pädagogischen Ansatz unterrichtet werden soll, wurden unsere Ausbildungskräfte für diese Fachdienstausbildung qualifiziert. Eine besondere Herausforderung wird es sein, den erhöhten Personal- und Materialaufwand für diese Ausbildung ab 2025 organisiert zu bekommen.

## Personal

Das Jahr 2024 war für alle Ausbildungskräfte sehr herausfordernd. Langzeitkrankheitsbedingte Ausfälle mussten durch unsere Ausbilder kompensiert werden. Nur durch das herausragende Engagement aller Ausbilder war es möglich, bestehende Termine für unsere Kunden nicht absagen zu müssen. Im Hauptamt waren zwei 100%-Kräfte und zwei 50%-Kräfte beschäftigt. Diese wurden unterstützt durch 67 Honorar-Ausbilder.

**Die Gesamtzahl der Lehrgänge** betrug im Berichtsjahr 870 mit insgesamt 12.713 Personen. Das ist gegenüber dem Jahr 2023 eine Minderung bei den Lehrgängen um 11,04% bei den Teilnehmenden um 10,71%. An den Aus- und Weiterbildungen der Landesschule nahmen bei 46 Kursen 60 Personen teil.

Im Bereich **Rotkreuzdienste** wurden in 32 Kursen 362 Personen aus- und weitergebildet, 160 Personen nahmen an 83 Aus- und Weiterbildungen der DRK-Landesschule teil.

### Insgesamt stellen sich die Zahlen der Breitenausbildung wie folgt dar:

Die **Anzahl der Lehrgänge** gegenüber 2023 beträgt:

- in der Breitenausbildung minus 11,31%
- bei den Rotkreuzdiensten plus 3,13%

Die **Anzahl der Teilnehmenden** gegenüber 2023:

- in der Breitenausbildung minus 10,53%
- bei den Rotkreuzdiensten minus 16,4%

### Unsere Ausbildungsangebote in der Breitenausbildung:

#### Rotkreuzkurs ERSTE HILFE

Der „Rotkreuzkurs“ Erste Hilfe vermittelt fundiertes Basiswissen in der Ersten Hilfe. Unser Lehrgang erfüllt die Vorgaben der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) und der Fahrerlaubnisverordnung zur Ausbildung in Erster Hilfe. Die Teilnehmenden lernen in Form von praxisnahen Übungen alle grundlegenden Maßnahmen symptomorientiert anzuwenden. Im Kurs entwickeln sie für unterschiedlichste Notfallsituationen die erforderliche Handlungskompetenz auf der Grundlage ihrer eigenen Kenntnisse und Erfahrungen.

#### Rotkreuzkurs ERSTE-HILFE-FORTBILDUNG

Die Erste-Hilfe-Fortbildung baut auf das Basiswissen und die praktischen Kompetenzen der ausgebildeten Ersthelfenden auf. Betriebliche Ersthelfende benötigen alle zwei Jahre nach der Grundausbildung bzw. Fortbildung eine Erste-Hilfe-Auffrischung zur Festigung und Vertiefung ihrer Kenntnisse und Handlungsfähigkeiten. Dies geschieht durch intensives Üben und Ausprobieren anhand von praxisnah dargestellten Fallbeispielen.

#### Rotkreuzkurs ERSTE HILFE AM KIND

Der Rotkreuzkurs „Erste Hilfe am Kind“ wendet sich speziell an Eltern, Großeltern, Erzieher und an alle, die mit Säuglingen von 0 bis 1 Jahr und Kindern von 1 bis 12 Jahren zu tun haben. Sie erlernen die Versorgung bedrohlicher Blutungen bei Kindern, aber auch die lebensrettenden Sofortmaßnahmen, die bei Atemstörungen und Störungen des Herz-Kreislaufsystems zu treffen sind. Durch die Teilnahme an diesem ganztägigen Rotkreuzkurs „Erste Hilfe am Kind“ kann die Hilfsbereitschaft durch Kompetenz und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten nachhaltig gestärkt werden.

#### ERSTE HILFE an Schulen/Schulsanitätsdienst und Kindergarten

Wir verfügen über 44 zu Erste-Hilfe-Ausbildern geschulte Lehrkräfte, die Schulsanitätsdienstgruppen an unterschiedlichen Schulen im Stadt- und Landkreis betreuen.

Für alle Kinder im Vorschulalter und in der Grundschule bieten wir Erste Hilfe auf spielerische Art und Weise an. Auf Wunsch wird bei diesem Angebot auch ein Rettungswagen vorgestellt.

#### Pflegefortbildungen nach § 132 SGB V

Dieses 4 Stunden dauernde Angebot richtet sich speziell an Pflegekräfte der häuslichen Krankenpflege und häuslichen Pflegehilfe, die im Rahmen der Qualitätssicherung die jährliche Fortbildung im Bereich der Ersten Hilfe absolvieren müssen.



Foto: A. Zelck/DRK

### Breitenausbildung

- ~11,3%

Anzahl der **Lehrgänge** gegenüber 2023



- ~10,5%

Anzahl der **Teilnehmende** gegenüber 2023



### Rotkreuzdienste

+ ~3,1%

Anzahl der **Lehrgänge** gegenüber 2023



- 16,4%

Anzahl der **Teilnehmende** gegenüber 2023





*Wir bedanken uns bei allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden und Ausbildern in der Breitenausbildung und Fachausbildung für die geleisteten Arbeiten im Jahr 2024!“*

Schwerpunkte liegen im Bereich: Lebensrettende Sofortmaßnahmen und Vertiefung der Handlungskompetenz bei typischen Verletzungen und Erkrankungen bei pflegebedürftigen Menschen.

#### Reanimation in der Arztpraxis

Unsere Notfalltrainings Reanimation in der Arztpraxis richten sich an Mitarbeitenden in Arztpraxen, Pflegeeinrichtungen und Kliniken. Ziel dieser Trainings ist die Koordination aller erforderlichen Maßnahmen bei einem Kreislaufstillstand nach den gültigen Leitlinien der ERC.

Neben Basismaßnahmen, die ohne und mit Hilfsmitteln durchgeführt werden können, werden im Teamtraining standardisierte Abläufe mit erweitertem Equipment eingeübt. Die Teilnehmenden sollen dazu befähigt werden, alle erforderlichen Maßnahmen bis zum Eintreffen von Rettungsdienst und Notarzt „stressfrei“ durchführen zu können. Wir bieten unseren Kunden drei unterschiedliche Module an. Diese unterscheiden sich anhand der Vorbildung der Teilnehmenden sowie dem Betätigungsfeld und der Ausstattung der jeweiligen Arztpraxis oder Klinik.

#### Erste Hilfe mit Selbstschutzzinhalten

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) fördert die Ausbildung der Bevölkerung in Erster Hilfe mit Selbstschutzzinhalten (EHS). Ziel dieser Ausbildung ist es, die Bevölkerung zur Selbst- und Fremdhilfe bei Schadensereignissen, Katastrophen und im Zivilschutz bis zum Eintreffen professioneller Hilfskräfte zu befähigen. Folgende Module werden aktuell angeboten:

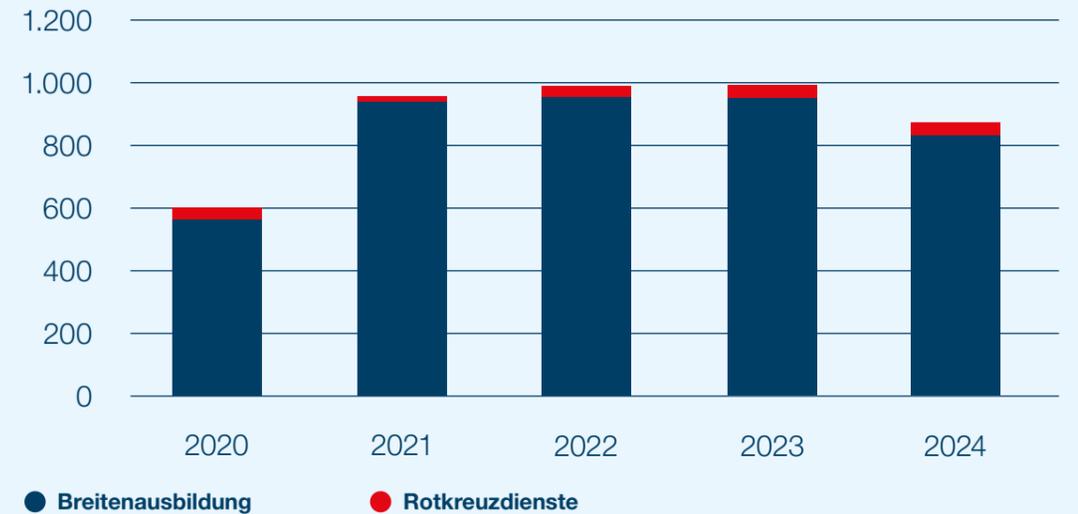
- **Modul 1** Sicherheit und Erste Hilfe für Kinder (Alter 3 – 10 Jahre)
- **Modul 2** Vorbeugung und Reaktion in Notlagen (Alter 10 bis 20 Jahre)
- **Modul 3** Medizinische Erstversorgung (Alter 10 – 20 Jahre)

Wir bedanken uns bei allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden und Ausbildern in der Breitenausbildung und Fachausbildung für die geleisteten Arbeiten im Jahr 2024.

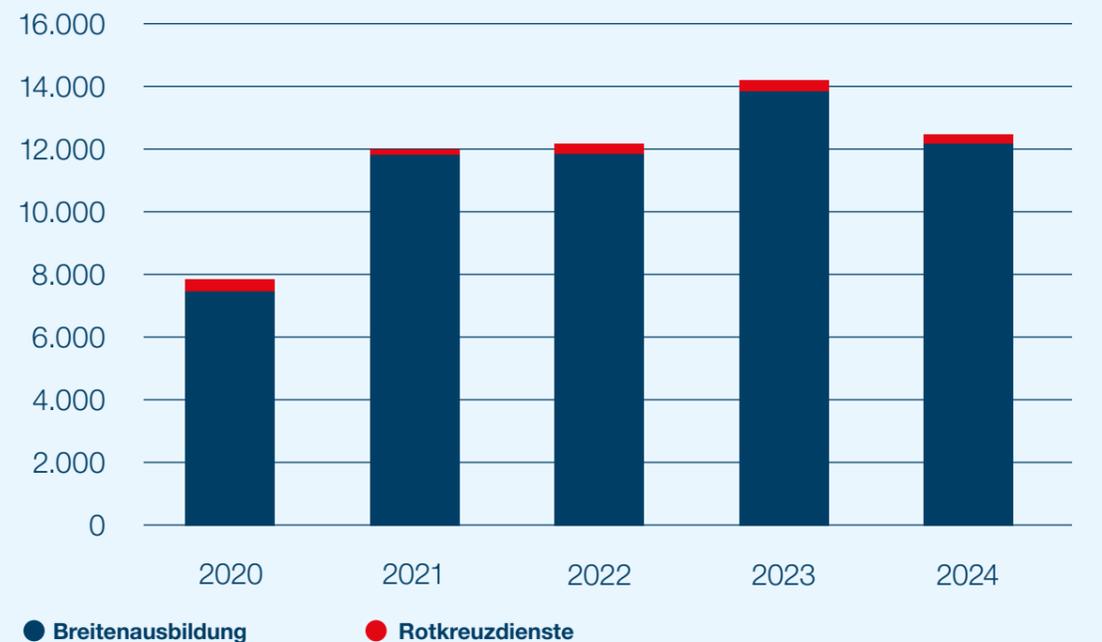
#### Ausblick auf 2025

Wir wollen im nächsten Jahr unsere personelle Situation im Hauptamt verbessern und neue Zielgruppenorientierte Kursangebote in unser Programm aufnehmen, wie z.B. „Erste Hilfe am Hund“. Im Bereich der Fachdienstausbildung wollen wir unsere Einsatzkräfte noch umfangreicher für ihre herausfordernden Aufgaben qualifizieren. Dabei blicken wir gespannt auf die neue Sanitätsdienstausbildung.

Anzahl der Lehrgänge von 2020 – 2024



Anzahl der Teilnehmenden von 2020 – 2024



# Suchdienst

Unter dem Motto **Suchen-Verbinden-Vereinen** unterstützt der DRK-Suchdienst Menschen, die durch bewaffnete Konflikte, Katastrophen, Flucht, Vertreibung oder Migration von ihren engsten Familienangehörigen getrennt wurden. Er hilft, Angehörige zu finden, sie wieder miteinander in Kontakt zu bringen und Familien zu vereinen.

Jedes Jahr wenden sich zehntausende Menschen an den DRK-Suchdienst. Einige der Anfragen betreffen auch heute noch den **Verbleib nach Kriegsvermissten aus dem zweiten Weltkrieg**. Die Suche nach Angehörigen des zweiten Weltkrieges wurde nun nochmals bis 2028 verlängert. In der vollständig digitalisierten Namenskartei des DRK-Suchdienstes befinden sich Informationen zu mehr als 20 Millionen Menschen, die infolge des zweiten Weltkrieges als vermisst

galten bzw. gesucht wurden. Dank seiner umfangreichen Bestände und neu erschlossener Informationen u. a. auch aus russischen Archiven kann der DRK-Suchdienst in vielen Fällen schicksalsklärende Auskünfte erteilen. Die Anfrage kann inzwischen digital über die Suchdienst-Website erfolgen, sodass weniger Menschen den persönlichen Kontakt suchen.

Der Großteil der **Suchanfragen geht auf Flüchtlinge und Migranten zurück**, die auf dem Weg nach Europa von ihren Angehörigen getrennt wurden. Diese haben oftmals sehr wenig Anhaltspunkte zum Verbleib ihrer Familienangehörigen. Der DRK-Suchdienst arbeitet weltweit mit dem Suchdienst-Netzwerk der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zusammen, um Menschen zu finden und sie wieder mit ihren Familien in

Kontakt zu bringen. Das Netzwerk besteht aus dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) und den Suchdiensten der 192 Nationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften. Die Suchanfragen werden in den etwa 90 Beratungsstellen in Deutschland aufgenommen und dann an das Generalsekretariat nach Berlin zur Fachgruppe Internationale Suche (ISU) weitergeleitet. Dort werden sie u. a. übersetzt und an die jeweiligen IKRK-Delegationen im Ausland verschickt. In den Ländern, in denen die gesuchte Person vermutet wird, versucht der dortige Suchdienst weitere Informationen zum Aufenthaltsort der gesuchten Person zu ermitteln.

In Fällen mit sehr wenigen Anhaltspunkten wird den Suchenden die Teilnahme am Suchinstrument **„Trace the Face“** geraten. Hierbei handelt es sich um eine

internationale Datenbank des IKRK auf der Suchende ihr Foto in Verbindung mit einer Sprechblase („Im searching for my Brother“) veröffentlichen können. Suchende weltweit können die Datenbank nutzen, um Informationen zu ihren Angehörigen (Alter, Herkunftsland, Geschlecht) zu filtern und Bilder durchzusehen. Das „Trace the Face“ wird weltweit genutzt und konnte bereits viele Familien vereinen. Die Teilnahme am „Trace the Face“ ist nur über die Suchdienst-Beratungsstellen möglich, oftmals in Verbindung mit einer Suchanfrage. Außerdem wird deutschlandweit monatlich ein Plakat erstellt, welches durch die regionalen Netzwerke des Suchdienstes in die Unterkünfte und Einrichtungen gebracht wird.

Darüber hinaus sind wir getreu unserem Motto „Suchen-Verbinden-Vereinen“ auch für **Familienzusammenführungen** zu-

ständig. Dies betrifft Unterstützung für Familien, die sich nach jahrlanger Trennung durch eine Suchanfrage oder das „Trace the Face“ wieder gefunden haben, aber auch Familienangehörige, die sich bereits in Deutschland befinden und Ehepartner oder Kinder nach Deutschland holen möchten.

Durch den DRK-Suchdienst erhalten auch **Spätaussiedler** und ihre Angehörigen kompetente Beratung im Einreiseverfahren oder bei der Suche nach Familienangehörigen. Oftmals dokumentieren vorliegende Unterlagen Jahrzehnte der einzelnen Familiengeschichten und geben Aufschluss für das Verfahren auf Anerkennung als Spätaussiedler.

## Neubesetzung Suchdienst

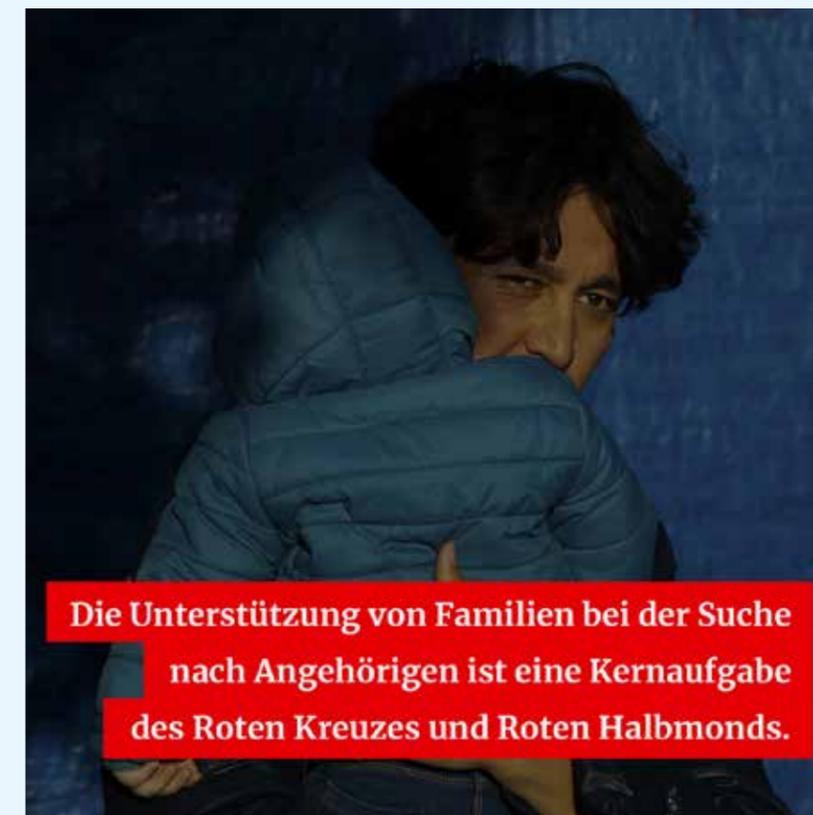
Bis Ende 2023 war Gaby Schäfer für den Suchdienst zuständig. Sie entschied sich jedoch diese Stellenanteile abzugeben, sodass wir zum Mai 2024 Annika Prochnau für diese Stelle gewinnen konnten. Nach erfolgreicher Einarbeitung konnten im Sommer 2024 bereits die ersten Suchanfragen zu Vermisstenfällen der Ukraine, Afghanistan und Syrien aufgenommen werden. Später im Jahr konzentrierte sich die Suchdienstarbeit zunehmend verstärkt auf die Familienzusammenführung bzw. den Familiennachzug von bereits in Deutschland lebenden Familien, die Kinder oder Ehepartner nach Deutschland holen wollen. Außerdem gehen noch immer vereinzelt Anfragen zum zweiten Weltkrieg ein.



Foto: F. Müller



”  
Er hilft, Angehörige zu finden, sie wieder miteinander in Kontakt zu bringen und Familien zu vereinen.“



Die Unterstützung von Familien bei der Suche nach Angehörigen ist eine Kernaufgabe des Roten Kreuzes und Roten Halbmonds.

# Bereitschaften

## ZAHLEN & FAKTEN



8.651

Alarmierungen



2.782

tatsächliche Einsätze



74,32 %

Ausrückequote, damit ist Möckmühl der Spitzenreiter



808

Alarmierungen, damit ist der Januar der einsatzreichste Monat



23

aktive HvO-Gruppen, davon 3 von der Feuerwehr betrieben

Das Leitungsteam der Kreisbereitschaft, bestehend aus David Zmyslowski, Andreas Giel und Philipp Müller, hatte im Jahr 2024 einiges zu bewältigen. Neben den jährlich wiederkehrenden Großdiensten brachte insbesondere die Fußball-Europameisterschaft eine zusätzliche Herausforderung mit sich – organisatorisch wie personell. Dank der tatkräftigen Unterstützung unseres RKB René Rossow gelang es jedoch, die Anforderungen erfolgreich zu meistern.

Ein schwerer Einschnitt war der plötzliche Tod von Karl-Heinz Schmitt, Bereitschaftsleiter des Ortsvereins Heilbronn. Dieser Verlust stellte uns nicht nur menschlich, sondern auch organisatorisch vor große Aufgaben. Aufgrund der zentralen Lage im Stadtgebiet Heilbronn fällt hier ein besonders hohes Aufkommen an Sanitätsdiensten an – deutlich mehr als in den umliegenden Ortsvereinen.

Innerhalb kürzester Zeit mussten wir eine neue Struktur aufbauen, um die bereits zugesagten Dienste weiterhin verlässlich anbieten zu können. Das neu aufgestellte Planungsteam um Karina Pauli und Dirk Geier übernahm diese Aufgabe mit großem Engagement. Dank ihrer Arbeit und der Unterstützung zahlreicher Helfenden aus dem gesamten Kreisverband konnte jeder Einsatz besetzt werden. Unser aufrichtiger Dank gilt allen Beteiligten, die in dieser Ausnahmesituation zusammengelassen haben.

Auch im Jahr 2024 hat sich wieder gezeigt: Nur durch Zusammenarbeit im Team lassen sich große Herausforderungen bewältigen. Vertrauen, Verlässlichkeit und gegenseitige Unterstützung sind das Fundament unserer Bereitschaften.

### BLACKOUT – Vorbereitung auf den Ernstfall

Stillstand ist Rückschritt – unter diesem Motto arbeiten wir im Kreisverband gemeinsam mit der Kreisgeschäftsführung kontinuierlich an unserer Einsatzfähigkeit.

Gemeinsam mit unseren Rotkreuzbeauftragten konnten wir durchdachte Konzepte entwickeln, um unsere Widerstandsfähigkeit im Katastrophenfall weiter auszubauen.

Ziel ist es, über mehrere Tage hinweg autark agieren zu können, ohne auf sofortige externe Hilfe angewiesen zu sein. Möglich wird dies durch gezielte Investitionen: Stromaggregate, Pavillons, Zelt-Heizgeräte sowie das Projekt „Gerätewagen Katastrophenschutz (GW-KatS)“ ermöglichen uns eine flexible und bedarfsgerechte Einsatzfähigkeit.

Die Stärke unseres Konzepts liegt in seiner Breite: Viele Helfende tragen dazu bei, ein Höchstmaß an Fach- und Sachkompetenz bereitzustellen. So schaffen wir Redundanz, Resilienz und eine moderne Form der Einsatzbereitschaft.

### Helfer vor Ort (HvO)

Die HvO-Gruppen sind ein unverzichtbarer Bestandteil der präklinischen Notfallversorgung im Stadt- und Landkreis Heilbronn. Sie leisten schnelle, oft lebensrettende Hilfe – meist lange bevor der Rettungsdienst eintrifft.

Die strategische Weiterentwicklung und Koordination liegt weiterhin in den Händen von Andreas Giel, unterstützt von Daniel Müller. Gemeinsam sorgen sie für eine optimale Einsatzfähigkeit der Helfenden.

### Zahlen 2024:

- 8.651 Alarmierungen
- 2.782 tatsächliche Einsätze (Ausrückequote: 32,2%)
- Spitzenreiter in der Ausrückequote: Möckmühl mit 74,32%
- Einsatzstärkste Gruppe: Heinriet/Untergruppenbach/Abstatt (440 Einsätze)
- Einsatzreichster Monat: Januar (808 Alarmierungen)
- Aktive Gruppen: 23 HvO-Gruppen, davon 3 von der Feuerwehr betrieben
- Inaktive Gruppe: Bad Rappenau



Fotos: René Rossow



Für das Jahr 2025 stehen bereits neue HvO-Gruppen in den Startlöchern – ein erfreuliches Signal für die Weiterentwicklung dieses wichtigen Systems. Hinter all den Zahlen stehen Menschen, die mit großem Engagement und persönlichem Einsatz Verantwortung übernehmen. Dafür sagen wir: Danke!

### Region der Lebensretter

Das Projekt Region der Lebensretter ist aus der Notfallversorgung im Stadt- und Landkreis Heilbronn nicht mehr wegzudenken. Es basiert auf einem hilfsorganisationsübergreifenden Ansatz und steht allen qualifizierten Ersthelfenden offen – unabhängig von ihrer Zugehörigkeit zu einer bestimmten Organisation. Entscheidend ist allein die medizinische Qualifikation und die Bereitschaft, im Ernstfall zu handeln.

Im Jahr 2024 waren 728 Helfende im System registriert – ein deutlicher Anstieg im Vergleich zum Vorjahr mit 589 aktiven

Teilnehmenden. Dieser Zuwachs zeigt die hohe Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und Leben zu retten.

Insgesamt wurden im Jahr 2024 über die App „Region der Lebensretter“ 510 Alarmierungen durch die Integrierte Leitstelle Heilbronn ausgelöst. Davon wurden 306 Alarmer tatsächlich bedient – mit insgesamt 651 eingesetzten Helfenden. Die App ermöglicht es, über GPS-Ortung die jeweils nächstgelegenen qualifizierten Personen direkt zum Einsatzort zu alarmieren. Dadurch kann oft schon vor Eintreffen des Rettungsdienstes mit lebensrettenden Maßnahmen begonnen werden – ein Zeitvorteil, der für Patienten entscheidend sein kann.

Die Finanzierung des Projekts hat sich seit Beginn schrittweise entwickelt: In den ersten drei Jahren wurde das System vollständig durch Spenden getragen. Im vierten Jahr unterstützten der Landkreis Heilbronn und die Sparkassenstiftung die

Finanzierung. Seitdem wird das Projekt dauerhaft durch das Deutsche Rote Kreuz getragen, das nun auch die langfristige Sicherung und Weiterentwicklung gewährleistet.

Die technische Umsetzung, Administration und operative Betreuung des Systems erfolgen durch Joachim Bähr, Leiter der Integrierten Leitstelle Heilbronn, und Andreas Giel, Mitglied der Kreisbereitschaftsleitung des DRK-Kreisverbandes Heilbronn. Unterstützt werden sie von Dr. Tatjana Hilker, der Initiatorin und ärztlichen Leiterin des Projekts, die sich weiterhin mit großem Engagement für die Region der Lebensretter einsetzt – auch über die Strukturen des DRK hinaus. Unser herzlicher Dank gilt allen registrierten Helfenden, die bereit sind, im Notfall auszurücken. Ihr Engagement rettet Leben – schnell, direkt und genau dort, wo Hilfe am dringendsten gebraucht wird.

## ZAHLEN & FAKTEN

3

BOS-Funk-Lehrgänge durch die Gruppe LuK

2

Einführungsseminare

1

Aufbauseminar

3

Sanitätsdienstausbildungen

> 60

Teilnehmende bei der neuen Einsatzkräftegrundausbildung in 2 Kursen

16

absolvierte BOS-Fahrberechtigungen (bis 7,49 t)

### Ausbildungen 2024

2024 wurde die Regelausbildung im OS-Funk eingeführt – Migrationsschulungen entfallen. Die Ausbildung erfolgt nun ausschließlich in Form vollständiger Lehrgangsböcke.

### Angebote Kurse

- 3 BOS-Funk-Lehrgänge durch die Gruppe LuK
- 2 Einführungsseminare
- 1 Aufbauseminar
- 3 Sanitätsdienstausbildungen
- Über 60 Teilnehmende bei der neuen Einsatzkräftegrundausbildung in 2 Kursen
- 16 absolvierte BOS-Fahrberechtigungen (bis 7,49 t)

Damit sind unsere Helfenden bestens auf Einsätze vorbereitet – technisch, rechtlich und praktisch.

### PSNV – Psychosoziale Notfallversorgung

Auch Einsatzkräfte brauchen Unterstützung – besonders nach belastenden Einsätzen. Die PSNV-Arbeit wurde 2024 intensiv fortgeführt. Supervisionen gaben Raum für Reflexion und Stabilisierung. Die Zusammenarbeit mit Notfallseelsorge und den Kollegen vom ASB wird kontinuierlich verbessert und schafft einen Raum der kollegialen Arbeit auf Augenhöhe.

### Einsatzzahlen 2024:

- 217 Einsätze (Vorjahr: 202)

Das Leitungsteam um Karina Pauli und Peter Steinbach sorgt für kontinuierliche Aus- und Fortbildung sowie professionelle Begleitung der Helfenden – eine unersetzliche Stütze für Betroffene und Einsatzkräfte gleichermaßen.

### Bevölkerungsschutz & Einsatzeinheiten

Auch 2024 waren unsere vier DRK-Einsatz-einheiten regelmäßig im Einsatz – ob geplant oder spontan:

- Bereitstellung bei der EM in Stuttgart (an 5 Spieltagen)

Darüber hinaus haben wir den Sanitätsdienst des DRK-Kreisverbandes Stuttgart auf dem Schlossplatz mit über 100 Einsatzkräften unterstützt

- Großeinsatz in Eppingen nach Pfeffersprayvorfall an der Selma-Rosenfeld-Realschule

Über 300 Helfende stehen bereit, wenn es darauf ankommt – kompetent, zuverlässig und jederzeit einsatzbereit. Danke für euren unermüdlichen Einsatz!

### Resümee

Das Jahr 2024 hat erneut gezeigt, wie stark unser Zusammenhalt ist. Wenn Hilfe gebraucht wird, stehen wir füreinander ein. Das ist nicht selbstverständlich – denn unsere Ehrenamtlichen leisten Großes: Sie stellen private Interessen zurück, engagieren sich über das normale Maß hinaus und bringen ihre Zeit, Energie und ihr Herzblut für das DRK ein. Der Bevölkerungsschutz ist nur mit einem gut ausgebildeten, motivierten Helferstamm möglich – und genau den haben wir. Dafür sind wir dankbar.

### Dank

Ein ganz besonderer Dank gilt:

- meinem Team der Kreisbereitschaftsleitung: Andreas Giel und Philipp Müller
- den RKBs: Volker Jähnichen und René Rossow
- unserem Kreisgeschäftsführer: Ludwig Landzettel
- dem Team der Sozialarbeit um Jutta Lang
- der Kreisjugendleitung unter Sophie Doerjer
- der Leitung Rettungsdienst Markus Stahl und seinem Team

Euer Engagement, euer Austausch und eure Verlässlichkeit sind der Schlüssel zum Erfolg.

Nicht zuletzt danken wir den Familien unserer Helfenden – sie tragen mit ihrer Unterstützung maßgeblich dazu bei, dass wir unsere Aufgaben wahrnehmen können.

”

*Nicht zuletzt danken wir den Familien unserer Helfenden und Helfer – sie tragen mit ihrer Unterstützung maßgeblich dazu bei, dass wir unsere Aufgaben wahrnehmen können.“*



Fotos: René Rossow

# Katastrophenschutz

Nach neun Jahren intensiver Zusammenarbeit blicken die beiden Rotkreuzbeauftragten für den Katastrophenschutz (RKB), Volker Jähnichen und René Rossow, auf eine ereignisreiche Bilanz zurück. Die geopolitische „Zeitenwende“ bringt dabei neue Herausforderungen, insbesondere im Hinblick auf die Zivil-Militärische Zusammenarbeit im Rahmen des Operationsplans Deutschland (OPLAN DEU).

Mit dem bevorstehenden Ausscheiden von Kreisbereitschaftsleiter David Zmyslowski im Jahr 2025 endet eine langjährige und prägende Ära. Zugleich freuen wir uns auf die künftige Zusammenarbeit mit der neuen Kreisbereitschaftsleitung mit Andreas Giel, Phillip Müller, Thomas Schenk und Kim Schultes.

## Blackout-/Brownout-Vorsorge

Auch im Jahr 2024 wurden auf Kreis- und Ortsebene gezielte Maßnahmen zur Vorsorge bei Stromausfällen umgesetzt. Her-

vorzuheben ist der nahezu abgeschlossene Umbau des ehemaligen ATW/FÜKW zu einem Gerätewagen Katastrophenschutz (GW-KatS) unter Leitung von Jens Kuder. Das Fahrzeug steht künftig der Personenauskunftsstelle (PaSt, ehemals KAB) sowie in Sonderlagen dem Sanitätsdienst und dem Katastrophenschutz zur Verfügung.

## Zivil-Militärische Zusammenarbeit

Die sicherheitspolitischen Entwicklungen stellen das DRK vor neue Aufgaben, insbesondere in der Unterstützung des Sanitätsdienstes der Bundeswehr im Rahmen des Host Nation Support (OPLAN DEU). Die meisten internationalen Einsätze im Auftrag des IKRK, insbesondere in der Ukraine, ruhen weiterhin aus verschiedenen Gründen.

## Information und Kommunikation (IuK)

Mit dem Abschluss des Projekts „ELW II“ konnte 2024 die Resilienz der Kommuni-

kationsinfrastruktur erheblich gesteigert werden. Die Einführung satellitengestützter Telefonie und der Austausch von Kontaktdaten mit anderen BOS-Organisationen ermöglichen auch im Falle eines Netzausfalls eine stabile Kommunikation.

## Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV)

Die Einsatzzahlen in der PSNV haben sich in den vergangenen Jahren deutlich erhöht. 2024 verzeichnete der Kreisverband insgesamt 217 Einsätze (davon 186 Betroffene, 31 Einsatzkräfte). Viele dieser Einsätze betrafen tragische Ereignisse mit jungen Patienten, was auch für die Einsatzkräfte eine hohe psychische Belastung darstellt. Der Fokus liegt zunehmend nicht nur auf Betroffenen (PSNV-B), sondern auch auf der Betreuung der Einsatzkräfte (PSNV-E).

## Planungsstab

Der Planungsstab des DRK-Kreisverban-

des Heilbronn konnte auch 2024 regelmäßig alle relevanten Leitungspersonen zusammenbringen. Diskutiert wurden u. a. Themen wie Satellitenkommunikation, Zivil-Militärische Zusammenarbeit (ZMZ) sowie neue Fahrzeuge der Medizinischen Taskforce (MTF). Die unteren Katastrophenschutzbehörden (UKB) unterstützen auf kommunaler Ebene: Der Stadtkreis Heilbronn stellt künftig einen mobilen Sirenenkoffer zur Bevölkerungswarnung bereit.

Der Landkreis Heilbronn förderte den Umbau des GW-KatS finanziell und plant die Bereitstellung zweier KTW-B mit Allradantrieb und hoher Wattiefe für Sonderlagen.



Fotos: René Rossow



### Einsatzeinheiten

Im Stadt- und Landkreis Heilbronn standen 2024 insgesamt fünf Einsatzeinheiten (EE) mit über 359 ehrenamtlichen Einsatzkräften und mehr als 115 Fahrzeugen zur Verfügung. Der Großteil dieser Ressourcen wird durch das DRK gestellt.

### Übungen 2024

Zur Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft wurden zahlreiche Übungen durchgeführt, darunter:

- 24h-Übung der EE West auf dem Zeltplatz Wüstenrot
- „TrainEx“ – Übungsszenario Zugunfall
- „MovEx“ – Übung zur Kolonnenfahrt
- „Magnitude“ – EU-weite Erdbebenübung
- diverse Übungen auf Ortsvereinsebene

### Einsätze 2024

Wichtige Einsätze im Jahr 2024 umfassten:

- zwei Stabseinsätze bei Unwetterlagen im Landkreis Heilbronn
- Unterstützungseinsätze im Landkreis Ludwigsburg (KTW-B)
- EM-Einsätze an fünf Spieltagen in Stuttgart in Kooperation mit THW und weiteren Organisationen
- Pfefferspray-Einsatz an der Selma-Rosenfeld-Realschule Eppingen
- Chemikalienaustritt an der Josef-Schwarz-Schule Heilbronn
- zahlreiche Brandabsicherungen und kleinere SEG-Einsätze

### Ausbildung 2024

Die Qualifizierung unserer Helfenden war auch 2024 ein zentrales Anliegen:

- Sanitätsausbildung und Fortbildungen
- MTF-Schulungen für HN, SHA, Stuttgart und OAK
- Schulungen zu lebensbedrohlichen Einsatzlagen („lebEL“)
- Helfergrundausbildungen in den Bereichen Einsatz, Betreuung, Technik & Sicherheit
- BOS-Führerscheine I & II, Tetra-Funkausbildung
- Ausbildung zu Gruppen-, Zug- und Verbandsführern
- Kurse zur Registrierung Unverletzter und Betroffener

### Besondere Veranstaltungen 2024

- Fahrzeugübergabe der MTF 42 und 45 bei BOSCH Abstatt in Kooperation mit dem Innenministerium Baden-Württemberg und dem BBK
- Bevölkerungsschutz-Familientag des Innenministeriums am Lidl-Campus Heilbronn
- Fackelwanderung („Fiaccolata“) von BOSCH Abstatt zur Burg Wildeck
- ZMZ-Symposium der Bundeswehr in Karlsruhe
- Exkursion der Leitungsgruppe zum IKRK nach Genf



### Fazit

Das Jahr 2024 war für den DRK-Kreisverband Heilbronn eines der aktivsten Jahre im Bereich des Bevölkerungsschutz- und Katastrophenschutzes. Der außerordentliche Einsatz der ehrenamtlichen Helfenden sowie der Leitungs- und Führungskräfte verdient höchsten Respekt und Anerkennung. Herzlichen Dank an alle Beteiligten für ihr Engagement und ihre Unterstützung!

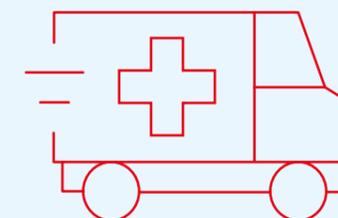
### Detaillierte Übersicht der Einsatzeinheiten (EE) mit ihren Ortsvereinen und Zugführern:

#### Stadtkreis Heilbronn

|   |   |
|---|---|
| <b>EE HN Stadt „ASB-Mitte“</b><br>mit mind. je 2x 28 Einsatzkräften (inkl. Ärzte und Führungskräfte)<br><i>Zugführer: Jochen Hähnle, Andreas Stahl, Sebastian Messing</i>                       | ASB OG Heilbronn und Neckarsulm<br><br>mit KdoW, mehreren KTW-B, mehreren MTW, GW-San, GW Bt, LKW + diversen OG eigenen KFZ           |
| <b>EE HN Stadt „DRK-Mitte“</b><br>mit mind. je 2x 28 Einsatzkräften (inkl. Ärzte und Führungskräfte)<br><i>Zugführer: Karl-Heinz Schmitt †2024, Helmut Schuster, Mark Hoffmann, Selim Aksoy</i> | DRK OV Heilbronn, Leingarten und Nordheim<br><br>mit KdoW, mehreren KTW-B, mehreren MTW, GW-San, GW Bt, LKW + diversen OG eigenen KFZ |

#### Landkreis Heilbronn

|  |   |
|--|---|
| <b>EE HN Land 01 „Nord“</b><br>mit mind. je 2x 28 Einsatzkräften (inkl. Ärzte und Führungskräfte)<br><i>Zugführer: Daniel Etzel, Georg Schultes, Thomas Schenk, Kim Schultes</i> | DRK OV Bad Friedrichshall, Bad Rappenau, Bad Wimpfen, Gundelsheim, Jagsthausen, Roigheim, Obergimpfen, Möckmühl, Neckarsulm<br><br>mit KdoW, mehreren KTW-B, mehreren MTW, GW-San, GW Bt, LKW + diversen OG eigenen KFZ   |
| <b>EE HN Land 02 „West“</b><br>mit mind. je 2x 28 Einsatzkräfte (inkl. Ärzte und Führungskräfte)<br><i>Zugführer: Jens Keck, Tobias Frank, Philipp Lehradt, Melanie Thomaier</i> | DRK OV Brackenheim, Elsenz, Eppingen, Gemmingen, Lauffen, Schwaigern, Mühlbach, Berwangen, Zaberfeld<br><br>mit KdoW, mehreren KTW-B, mehreren MTW, GW-San, GW Bt, LKW + diversen OG eigenen KFZ                          |
| <b>EE HN Land 03 „Ost“</b><br>mit mind. je 2x 28 Einsatzkräften (inkl. Ärzte und Führungskräfte)<br><i>Zugführer: Dirk Geier, Simone Majda, Julian Junginger</i>                 | DRK OV Abstatt, Beilstein, Erlenbach, Heinriet-Gruppenbach, Ilsfeld Löwenstein, Neuenstadt, Obersulm, Weinsberg und Wüstenrot<br><br>mit KdoW, mehreren KTW-B, mehreren MTW, GW-San, GW Bt, LKW + diversen OG eigenen KFZ |



# Blutspende

Im Jahr 2024 haben die Ortsvereine 119 gewonnenen Konserven pro Termin. Blutspendetermine durchgeführt. Bei 20.341 gewonnenen Blutkonserven ergab sich ein Durchschnitt von 170,93 gewonnenen Konserven pro Termin. Im Einzelnen gestalteten sich die Blutspendetermine unserer Ortsvereine im Jahr 2024 wie folgt:

| Ortsverein           | Termine       | Konserven    | Durchschnitt pro Termin |
|----------------------|---------------|--------------|-------------------------|
| Bad Friedrichshall   | 5             | 723          | 144,60                  |
| Bad Rappenau         | 4             | 662          | 165,50                  |
| Bad Wimpfen          | 5             | 650          | 130                     |
| Beilstein            | 1             | 246          | 246                     |
| Brackenheim          | 12            | 4.459        | 371,58                  |
| Elsenz               | 2             | 292          | 146                     |
| Eppingen             | 4             | 608          | 152                     |
| Erlenbach            | 2             | 315          | 157,50                  |
| Frankenbach          | 4             | 756          | 189                     |
| Gemmingen            | 3             | 421          | 140,33                  |
| Gundelsheim          | 3             | 511          | 170,33                  |
| Heilbronn            | 8             | 824          | 103                     |
| Heinriet-Gruppenbach | 5             | 830          | 166                     |
| Ilfsfeld             | 2             | 376          | 188                     |
| Ittlingen            | 2             | 280          | 140                     |
| Jagsthausen          | 2             | 179          | 89,5                    |
| Kirchardt            | 2             | 272          | 136                     |
| Lauffen              | 6             | 881          | 146,83                  |
| Leingarten           | 2             | 434          | 217                     |
| Löwenstein           | 2             | 217          | 108,5                   |
| Möckmühl             | 2             | 334          | 167                     |
| Neckarsulm           | 10            | 1.572        | 157,2                   |
| Neuenstadt           | 5             | 630          | 126                     |
| Nordheim             | 3             | 625          | 208,33                  |
| Obersulm             | 6             | 779          | 129,83                  |
| Richen               | 2             | 223          | 111,5                   |
| Roigheim             | 2             | 187          | 93,5                    |
| Schwaigern           | 3             | 488          | 162,67                  |
| Weinsberg            | 4             | 664          | 166                     |
| Wüstenrot            | 3             | 518          | 172,67                  |
| Zaberfeld            | 3             | 385          | 128,33                  |
| <b>119</b>           | <b>20.341</b> | <b>159,1</b> |                         |



Fotos: Andre Zelck

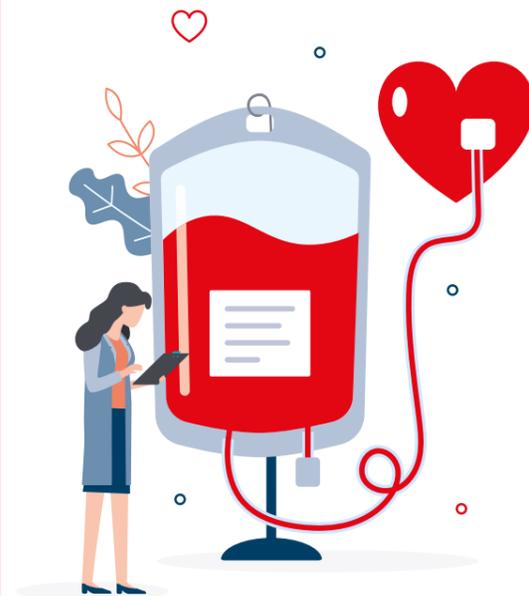


Foto: DRK-Res. BFH

## DRK-Pflegedienste Heilbronn gGmbH

In diesem Geschäftsjahr möchten wir den Fokus unseres Geschäftsberichts auf das Herzstück unserer Pflegeeinrichtung legen: unser engagiertes und kompetentes Pflegeteam. Sie sind es, die täglich mit Herz und Verstand für das Wohl unserer Bewohner sorgen und unsere Einrichtung zu einem liebevollen Zuhause machen.

### Ein Team, auf das man sich verlassen kann

Unser Team zeichnet sich durch seine hohe fachliche Kompetenz und seine unermüdliche Einsatzbereitschaft aus. Rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr, sind sie für unsere Bewohner da. Auch in schwierigen Situationen stehen sie zusammen, unterstützen sich gegenseitig und finden gemeinsam Lösungen. Diese außergewöhnliche Teamstärke ist es, die unsere Einrichtung so besonders macht.

### Langjährige Erfahrung und kontinuierliche Weiterbildung

Wir sind stolz darauf, viele langjährige Pflegehilfskräfte in unserem Team zu haben, die mit ihrer Erfahrung und ihrem Fachwissen einen unschätzbaren Beitrag

leisten. Um ihre Kompetenzen weiter zu stärken, haben wir in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem DRK-Landesverband Baden-Württemberg umfangreiche Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt. Diese Investition in die Qualifikation unserer Mitarbeitenden ist eine Investition in die Qualität unserer Pflege.

### Veränderungen im Team

Wie in jedem Unternehmen gab es auch in diesem Jahr Veränderungen in unserem Team. Einige geschätzte Mitarbeitende sind in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Wir danken ihnen für ihre langjährige Treue und ihren unermüdlichen Einsatz. Gleichzeitig freuen wir uns, eine neue engagierte Leitungskraft im Betreuungsteam begrüßen zu dürfen, die frischen Wind und neue Impulse in unsere Arbeit bringt.

### Neue Wege in der Kommunikation

Um unsere Arbeit und unser Team noch besser sichtbar zu machen, haben wir gemeinsam mit unserem Kreisverband unsere Aktivitäten in den sozialen Medien verstärkt. Insbesondere auf Instagram

veröffentlichen wir regelmäßig Beiträge, die Einblicke in unsere Einrichtung geben und die Verbundenheit zwischen unseren Mitarbeitenden und Bewohnern zeigen.

### Zukunftsorientierte Personalplanung

Mit Blick auf den demografischen Wandel und den damit verbundenen Fachkräftemangel haben wir eine strategische Partnerschaft mit der Recruiting-Firma CWC – Care with Care geschlossen. Diese Zusammenarbeit ermöglicht es uns, bereits im Laufe des kommenden Jahres qualifizierte Pflegekräfte zu gewinnen und so die Kontinuität und Qualität unserer Pflege auch in Zukunft sicherzustellen.

### Unser Dank

Abschließend möchten wir uns von Herzen bei unserem gesamten DRK-Team bedanken: Ihr Engagement, Ihre Empathie und Ihre Professionalität sind die Grundlage für eine würdevolle und liebevolle Betreuung unserer Bewohner. Wir sind stolz auf Sie!

# DRK-Residenz Heilbronn gGmbH

Das Geschäftsjahr 2024 hat uns mit mehreren Herausforderungen konfrontiert, die sich bereits im Vorjahr angedeutet haben. So gab es mehrere Wasserschäden und damit verbunden erhebliche Einschnitte in den Alltag unserer Bewohner und Mitarbeitenden, die uns sehr belastet haben und Aufmerksamkeit forderte. Neben der Tatsache, dass wir diese Zeit gerne anderweitig investiert hätten, war dieser Umstand auch betriebswirtschaftlich sehr herausfordernd.

Im Berichtsjahr konnten umfangreiche Renovierungsarbeiten umgesetzt werden. Die Wohn- und Funktionsbereiche wurden teilweise neu gestrichen, um das Gebäude gut zu erhalten. Natürlich forderte das auch wieder viele zusätzliche Aufgaben für alle Kolleginnen, die Haus-technik und hauswirtschaftlichen Mitarbeitenden.

Erfreulich war, dass der Pausenraum für die Mitarbeitenden mit einer schönen Küche vervollständigt wurde. Nun lädt der Raum zum kurzen Entspannen während der Arbeit ein.

Nach wie vor stellt der Fachkräftemangel in der Pflege eine große Herausforderung dar. Dennoch haben wir auf den Einsatz von teurem Zeitarbeitspersonal verzichtet, um nicht noch höhere wirtschaftliche Belastungen stemmen zu müssen.

Darum gilt unser besonderer Dank den leitenden Pflegefachkräften, die mit aller Kraft die Versorgung unserer Bewohner sichergestellt haben. Dank auch an die vielen Kolleginnen, die immer wieder Dienste übernommen haben oder Tätigkeiten zusätzlich erledigt haben. Ohne das Engagement dieser Kolleginnen hätten wir es nicht geschafft.



Fotos: DRK-Res. HN

# DRK-Rettungsdienste Heilbronn gGmbH

## Aufgaben des Rettungsdienstes

Die DRK-Rettungsdienste Heilbronn gGmbH stellt zusammen mit weiteren Anbietern die Versorgung der Bevölkerung im gesamten Stadt- und Landkreis Heilbronn mit den Leistungen der Integrierten Leitstelle, der Notfallrettung und des Krankentransportes sicher.

Das DRK Heilbronn betreibt hierzu an nunmehr neun verschiedenen Standorten im Stadt- und Landkreis neun Rettungswachen und in gemeinsamer Trägerschaft mit dem Landkreis sowie der Stadt Heilbronn die Integrierte Leitstelle Heilbronn.

Im Jahr 2024 waren auf diesen Rettungswachen insgesamt 50 verschiedene Fahrzeuge eingesetzt.

## Rettungswachen

Auch im Jahr 2024 war der DRK-Rettungsdienst mit baulicher Erweiterung zur Verbesserung der notwendigen Infrastruktur befasst.

In den Rettungswachen Heilbronn und Bad Rappenau konnten nach den baulichen Erweiterungen der Vorjahre nun auch an beiden Standorten die Sanierung der Bestandsgebäude angegangen werden. Ziel ist es, die Nachhaltigkeit und die Wirtschaftlichkeit zu verbessern, aber auch angenehme und zeitgemäße Arbeitsumgebungen für unsere Mitarbeitenden anzubieten.

## Neuer Rettungswachenstandort

Die Planung zum Neubau der Rettungswache in Schwaigern konnte weitergeführt werden. Der entsprechende Förderantrag wurde beim Land gestellt. Leider wurde der Antrag für das Jahr 2024 abgelehnt. Die notwendige Fördersumme konnte leider nicht bereitgestellt werden. Für das Förderjahr 2025 wird erneut ein Förderantrag gestellt werden. Derzeit ist die Rettungswache in hervorragender Zusammenarbeit mit der Stadt Schwaigern im Bauhof der Stadt Schwaigern untergebracht. Leider lassen die Räumlichkeiten dort aufgrund fehlender Größe keinen 24-Stunden-Betrieb zu. Der Bereichsausschuss für den Rettungsdienst im Stadt- und Landkreis Heilbronn hat die DRK-Rettungsdienste Heilbronn zwischenzeitlich beauftragt, eine Interimslösung zu finden, die eine 24/7-Besetzung für den Zeitraum bis zur Realisierung des Neubaus möglich macht.

Bedingt durch die Regelungen im Rettungsdienstplan Baden-Württemberg wurde das DRK Heilbronn aktiv und hat im Benehmen mit dem Bereichsausschuss nach Lösungen gesucht, um die nunmehr auf 12 Minuten herabgesetzte Planungsfrist für das Eintreffen von Rettungsfahrzeugen einzuhalten. Es wurde ermittelt und belegt, dass im Bereich Neuenstadt am Kocher der Bedarf und der Effekt hierzu am größten ist. Mit sehr guter Unterstützung durch die Stadt Neu-

## Neuer Rettungswachenstandort Neuenstadt am Kocher

Neuenstadt am Kocher der Bedarf und der Effekt hierzu am größten ist. Mit sehr guter Unterstützung durch die Stadt Neu-



Fotos: Martin Naujocks

enstadt a.K. konnte eine geeignete Bestandsimmobilie gefunden werden. Die Räume konnten zeitnah für die Nutzung als Rettungswache ertüchtigt werden. Seit 24.11.2024 ist die RW Neuenstadt nun durchgängig mit einem RTW 24/7 besetzt.

Personal und Fahrzeug wurden von der bestehenden Rettungswache Bad Friedrichshall-Plattenwald abgezogen. Dort stehen nunmehr noch zwei RTW und zwei NEF für Einsätze bereit.

### Einsatzfahrzeuge

Die Zahl der vorgehaltenen Einsatzfahrzeuge blieb im Jahr 2024 konstant bei 50 Fahrzeugen.

Durch laufende Investition in den Fuhrpark ist es möglich, dauerhaft einen modernen und zeitgemäßen Fuhrpark für die optimale Versorgung und Betreuung der uns anvertrauten Patienten bereitzustellen.

Im Jahr 2024 konnten wir nicht weniger als acht neue Rettungswagen (RTW) bei unseren Aufbauherstellern abholen und in Betrieb nehmen. Dadurch ist es nunmehr gelungen, dass wir einen sehr jungen RTW-Fuhrpark haben. Sicherheit und ein zeitgemäßes Arbeitsumfeld für Patienten und Mitarbeitende ist ein wichtiges Gut. Daher sind nun auch alle RTW mit elektrohydraulischen Fahrtragen samt Aufnahmesystemen ausgestattet. Dies stellt einen wichtigen Fortschritt für Patienten und Belegschaft dar. Auch im Krankentransport werden im Zuge der Ersatzbeschaffungen alle Fahrzeuge mit solchen modernen Systemen ausgestattet. Im Bereich der Krankentransportwagen (KTW) ist das Lieferproblem durch nicht mehr bestellbare Basisfahrzeuge verschiedener namhafter Fahrzeughersteller weiterhin sehr schwierig. Trotzdem konnten 2024 drei neue Fahrzeuge in Betrieb genommen werden. Auch die KTW werden im Rahmen der Neubeschaffungen sukzessive mit elektrohydraulischen Fahrtragen ausgestattet.

### Rettungswachen und Fahrzeuge des Rettungsdienstes 2024

| Rettungswache              | RTW       | Sonderfahrzeuge                                      | KTW       | NEF       |
|----------------------------|-----------|--|-----------|-----------|
| Heilbronn                  | 2         | 1 Intensivtransport<br>2 Fahrzeuge Org.<br>Leiter RD | 18        | 1         |
| Brackenheim                | 2         |  |           | 1         |
| Bad Rappenau               | 2         |  |           | 1         |
| Eppingen                   | 1         |  |           | 1         |
| Möckmühl                   | 1         |  |           | 1         |
| Bad Friedrichshall         | 2         | 1 Schwerlast-<br>Rettungswagen                       |           | 2         |
| Löwenstein                 | 1         |  |           | 1         |
| Schwaigern                 | 1         |  |           |           |
| Neuenstadt am Kocher       | 1         |  |           |           |
| Reservefahrzeuge           | 4         |  | 1         | 2         |
| <b>Fahrzeuge insgesamt</b> | <b>17</b> | <b>4</b>   | <b>19</b> | <b>10</b> |
|                            |           |  | <b>50</b> |           |



*Zum Schluss möchte ich mich herzlich bei allen Mitarbeitenden im Rettungsdienst, egal ob aus dem Ehrenamt, dem Hauptamt oder den Freiwilligendiensten für ihre große Einsatzbereitschaft bedanken.“*



Fotos: Martin Naujocks



### Integrierte Leitstelle Heilbronn (ILS)

Als zentrale Stelle zur Annahme aller Hilfeersuchen der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr hat die ILS die Aufgabe, alle Notrufe entgegenzunehmen sowie die notwendigen Alarmierungen für den Rettungsdienst, den Bevölkerungsschutz, die HVO-Einsatzgruppen sowie die Feuerwehr und weiterer Einsatzgruppen, darunter auch die qualifizierten Ersthelfenden der „Region der Lebensretter“, ohne Zeitverzug vorzunehmen und die Einsätze zu lenken.

Im Jahr 2024 wurde die komplette Serverstruktur des Einsatzleitersystems und alle zehn Arbeitsplätze für Disponenten erneuert und modern sowie zeitgemäß aufgestellt. Wichtig ist dies auch und vor allem im Hinblick auf die IT-Sicherheit dieser wichtigen Einrichtung im Stadt- und Landkreis.

### Personalsituation

Die Freiwilligendienste (FSJ und BFD) stellen nach wie vor in den meisten Fällen den Einstieg für eine berufliche Karriere im DRK-Rettungsdienst dar. Durch mehr Werbemaßnahmen wie Vor-

stellungen an Schulen und Ausbildungsmessen konnte die Zahl der Teilnehmenden am Freiwilligendienst erfreulicherweise wieder gesteigert werden. Auch die Nachfrage nach Arbeitsplätzen als Rettungssanitäter im Krankentransport sowie in der Notfallrettung ist nach wie vor erfreulich hoch. Die Bewerberzahlen auf die Ausbildungsplätze für Notfallsanitäter haben auch 2024 die Zahl an Ausbildungsplätzen bei weitem übertroffen. Das, obwohl wir mittlerweile jedes Jahr 16 Ausbildungsplätze anbieten und daher in Summe nahezu fünfzig Auszubildende im Betrieb haben. Erfreulich ist, dass im Jahr 2024 alle zehn Absolventen der Ausbildung zum Notfallsanitäter nach ihrer Ausbildung eine Stelle in der Notfallrettung beim DRK Heilbronn angetreten haben. Nicht zuletzt deshalb gibt es weitere Verbesserungen bei der Besetzung der Planstellen in der Notfallrettung und der Integrierten Leitstelle.

Somit konnte die Vorbereitung für die Umsetzung einer weiter notwendigen Erweiterung des Angebotes an vorgehaltenen Rettungsfahrzeugen in den Folgejahren geschaffen werden.

Wie in den Vorjahren erhält die DRK-Rettungsdienste gGmbH in diesen anspruchsvollen Zeiten eine hervorragende Unterstützung durch die vielen vorbildlich eingestellten Mitarbeitenden und Mitarbeiter aus dem Ehrenamt, die mit ihrem Engagement einen sehr wesentlichen Beitrag zur Gesamtleistung leisten. Zusammen mit den ebenso sehr gut motivierten hauptamtlichen Kräften sehen wir den Herausforderungen der Zukunft selbstbewusst entgegen.

### Dank

Zum Schluss möchte ich mich herzlich bei allen Mitarbeitenden im Rettungsdienst, egal ob aus dem Ehrenamt, dem Hauptamt oder den Freiwilligendiensten für ihre große Einsatzbereitschaft bedanken. Durch diese Einsatzbereitschaft tragen alle Erwähnten wesentlich dazu bei, einen qualifizierten und leistungsfähigen Rettungsdienst für die Bevölkerung im Stadt- und Landkreis Heilbronn sicherzustellen.

# DRK-Kindertagesstätten Heilbronn gGmbH

Motiviert startete das Team des DRK-Kinderhauses in das neue Jahr. Pädagogisch war unser Ziel auch in diesem Jahr, den Kindern vielfältige Angebote zu bieten, so dass sie sich individuell entwickeln können, sowie ihnen die Grundsätze des DRK für ein harmonisches und respektvolles Miteinander zu vermitteln. Neben der Bildung und Betreuung der Kinder setzten wir dieses Jahr den Fokus jedoch auch auf die Weiterentwicklung unserer pädagogischen Konzeption.

Nachdem alle aus den Weihnachtsferien zurückgekehrt waren, standen sogleich die Vorbereitungen für das Faschingsfest an, das von unseren Anerkennungspraktikanten geplant wurde. Bei unserem traditionellen Faschingsumzug zogen wir lautstark durch die Straßen des Bahnhofsviertels und statteten auch der Geschäftsstelle einen Besuch ab. An der Faschingsfeier bereiteten die pädagogischen Fachkräfte verschiedene Stationen wie Kinderschminken, Minidisco oder Bastelaktionen vor, die allen Kindern sehr viel Freude bereiteten.

Unmittelbar nach dem Faschingsfest, wandte sich das Team ernsteren Themen zu. Jede Kita in Baden-Württemberg ist dazu verpflichtet, ein individuell auf die Einrichtung angepasstes Gewaltschutzkonzept zu entwickeln. Seit Herbst 2023 arbeiten wir nun innerhalb der Teamsitzungen und an pädagogischen Tagen intensiv an dessen Erstellung. Fachlich unterstützt werden wir hierbei durch Nadine Fischer, die uns bereits in den Anfangsjahren der Kita als Fachberatung zur Seite stand.

Der Schutz der Kinder vor jeglichen Formen der Gewalt hat für uns höchste Priorität. Das künftige Gewaltschutzkonzept soll sowohl Kindern als auch Mitarbeitenden in ihrem pädagogischen Handeln Sicherheit geben. Ziele des Gewaltschutzkonzeptes sind neben Prävention, die

Sensibilisierung des pädagogischen Personals für Anzeichen von Gewalt. Außerdem werden konkrete Handlungsleitfäden erarbeitet, die im Ernstfall direkt angewendet werden können, sowie eine Risiko- und Potenzialanalyse für unser Haus erstellen. Ziel ist es, das Gewaltschutzkonzept bis zum Sommer 2025 zu finalisieren, so dass es beim Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) eingereicht werden kann.

Im Frühjahr zog es uns vermehrt nach draußen. Neben den nahegelegenen Wertwiesen- und Pfühlpark, besuchten wir die Experimenta sowie verschiedene Angebote des Deutschhofs mit den Kindern. Unser Vorschul Ausflug führte nach Ludwigsburg in die Gustav-Klimt-Ausstellung. Inspiriert durch dessen Werke veranstalteten die Vorschulkinder selbst eine Vernissage, bei der sie ihre Versionen von Gustav Klimts bekanntesten Werken stolz präsentierten. Einen Eindruck von diesen bekommt man nun in unserem Garten, der durch die Werke der Kinder geschmückt wird.

Nachdem wir so viel über Gustav Klimt und seine Werke gelernt hatten, stand es nahe, das Thema „Kunst“ auch bei unserem Sommerfest aufzugreifen. Die Krippenkinder sowie die Minis des Kindergartens stimmten das Publikum mit dem „Farbenlied“ auf die Thematik ein. Die Vorschüler präsentierten das Theaterstück, „Henrys zauberhafte Kunstreise“. In diesem führte sie Henry Dunant in ein magisches Museum. Dort trafen sie durch eine Zeitreise auf bekannte Künstler, wie Frida Kahlo, Leonardo da Vinci oder Pablo Picasso. Die 4- bis 5-Jährigen führten das Publikum tänzerisch durch eine musikalische Zeitreise. Von Klassik über den Rock 'n' Roll der 60er, die 70er, zu den Hits von heute unterhielten die Kinder ihr Publi-

kum, was mit kräftigem Applaus belohnt wurde. Anschließend luden die Spielstraße sowie ein vielfältiges Buffet, bei dem die Eltern tatkräftig mitgewirkt haben, zum gemütlichen Beisammensein ein. Zum ersten Mal fand dieses Jahr das Straßenfest in der Olgastraße statt, woran wir uns mit einem musikalischen Beitrag beteiligt haben.

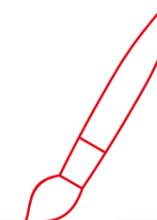
Nach zweiwöchiger Sommerpause neigte sich das Kindergartenjahr langsam dem Ende zu. Wir verabschiedeten 20 Vorschüler sowie drei Anerkennungspraktikanten. Eine PIA-Praktikantin konnten wir feststellen.

Nachfolger ließen glücklicherweise nicht lange auf sich warten. Obwohl der Fachkräftemangel in den vergangenen Jahren auch für uns deutlich spürbar war, hatten wir dieses Jahr Glück. Die Ausbildungsstellen konnten voll besetzt werden. Seit September haben nun vier Anerkennungspraktikantinnen sowie eine PIA-Praktikantin ihr letztes Ausbildungsjahr bei uns begonnen. Außerdem konnten wir eine weitere PIA-Praktikantin für uns gewinnen, die nun ihre 3-jährige Ausbildung bei uns im Kinderhaus absolviert. Unterstützt wird unser nun 19-köpfiges Team zudem von vier Schulpraktikantinnen, die jeweils einen Tag pro Woche im Rahmen ihrer Ausbildung kommen.

Im Herbst veranstalteten wir den alljährlichen Elternabend sowie das Laternenfest. Die 4- bis 6-Jährigen spielten die Geschichte von Sankt Martin nach und sorgten mit dem Lied „LichterKinder“ für Gänsehaut. Nach dem Laternenumzug trafen wir uns zu Brezeln, Lebkuchen, Tee und Punsch im stimmungsvoll beleuchteten Garten des Kinderhauses. Unterstützt wurden wir auch dieses Jahr wieder von unserem Elternbeirat. Die Vorweihnachtszeit genossen wir bei gruppeninternen Weihnachtsfeiern mit den Kindern und ließen das Jahr besinnlich ausklingen.

Zurückblickend war 2024 ein sehr intensives Jahr, das insbesondere die Teamarbeit sehr gefordert hat. Die Erarbeitung eines gemeinsamen Gewaltschutzkonzeptes erfordert Kommunikation, Diskussion und Austausch. Dies hat zeitgleich

positive Effekte auf den Teamzusammenhalt. Das DRK-Kinderhaus soll ein Ort sein, an dem sich alle daran beteiligten Akteure wohl und sicher fühlen. Hierfür arbeiten wir tagtäglich mit vollem Einsatz.



Fotos: Gaby Litz

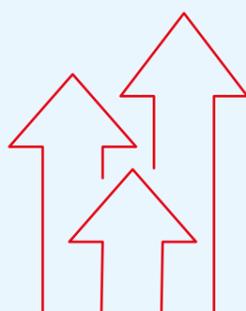
# Gewinn- und Verlustrechnung

zum 31. Dezember 2024

| Aufwand                         | 2024                | 2023         |
|---------------------------------|---------------------|--------------|
| Personalaufwand                 | 2.023.448,54        | 1.718.383,34 |
| Abschreibungen                  | 290.402,40          | 352.102,74   |
| sonstige betriebl. Aufwendungen | 1.237.185,21        | 1.354.959,69 |
| Umlagen/OVAnteile/Zinsaufwand   | 577.937,39          | 611.225,20   |
|                                 | <b>4.128.973,54</b> | 4.036.670,97 |

| Ertrag                     | 2024                | 2023         |
|----------------------------|---------------------|--------------|
| Umsatzerlöse               | 3.755.175,86        | 3.690.714,84 |
| sonstige betriebl. Erträge | 838.427,71          | 513.284,17   |
|                            | <b>4.593.603,57</b> | 4.203.999,01 |

| Jahresergebnis                            | 2024              | 2023       |
|---|-------------------|------------|
|   | <b>464.630,03</b> | 167.328,04 |
| Zuführung freie Rücklage                  | 107.229,03        | 167.328,04 |
| Rücklage Erbschaften (§ 62 Abs.3 Nr.1 AO) | -                 | -          |
| Zuführung Rücklage Vermögensumschichtung  | 357.401,00        | -          |



# Bilanz

zum 31. Dezember 2024

| Aktiva                                 | 2024                 | 2023          |
|--|----------------------|---------------|
| <b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>               |                      |               |
| 1. Immat. Vermögensgegenstände         | 18.087,00            | 21.011,00     |
| 2. Sachanlagen                         |                      |               |
| 2a. Grundstücke und Bauten             | 1.714.727,53         | 1.974.934,53  |
| 2b. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 451.340,95           | 349.760,80    |
| 3. Finanzanlagen                       |                      |               |
| 3a. Anteile an verbundenen UN          | 2.277.743,45         | 2.277.743,45  |
| <b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>               |                      |               |
| 1. Guthaben bei Kreditinstituten       | 2.273.059,96         | 6.654.591,53  |
| <b>C. FORDERUNGEN</b>                  |                      |               |
| 1. Allgemeine Forderungen              | 325.706,98           | 224.595,76    |
| 2. Forderungen gegenüber verb. UN      | 6.403.539,86         | 455.097,96    |
|  | <b>13.464.205,73</b> | 11.957.735,03 |

| Passiva                                 | 2024                 | 2023          |
|---|----------------------|---------------|
| <b>A. EIGENKAPITAL</b>                  |                      |               |
| 1. Eigenkapital                         | 6.961.941,39         | 6.961.941,39  |
| 2. Rücklagen                            | 3.975.664,46         | 3.511.034,43  |
| <b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>                | 324.800,00           | 193.900,00    |
| <b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>             |                      |               |
| 1. Allgemeine Verbindlichkeiten         | 2.117.628,40         | 1.289.241,70  |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber verb. UN | 84.171,48            | 1.617,51      |
|   | <b>13.464.205,73</b> | 11.957.735,03 |

# Revisionsbericht

Anlage V Seite 1

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Heilbronn e.V., Heilbronn

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss des Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Heilbronn e.V., Heilbronn – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Anlage V Seite 2

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

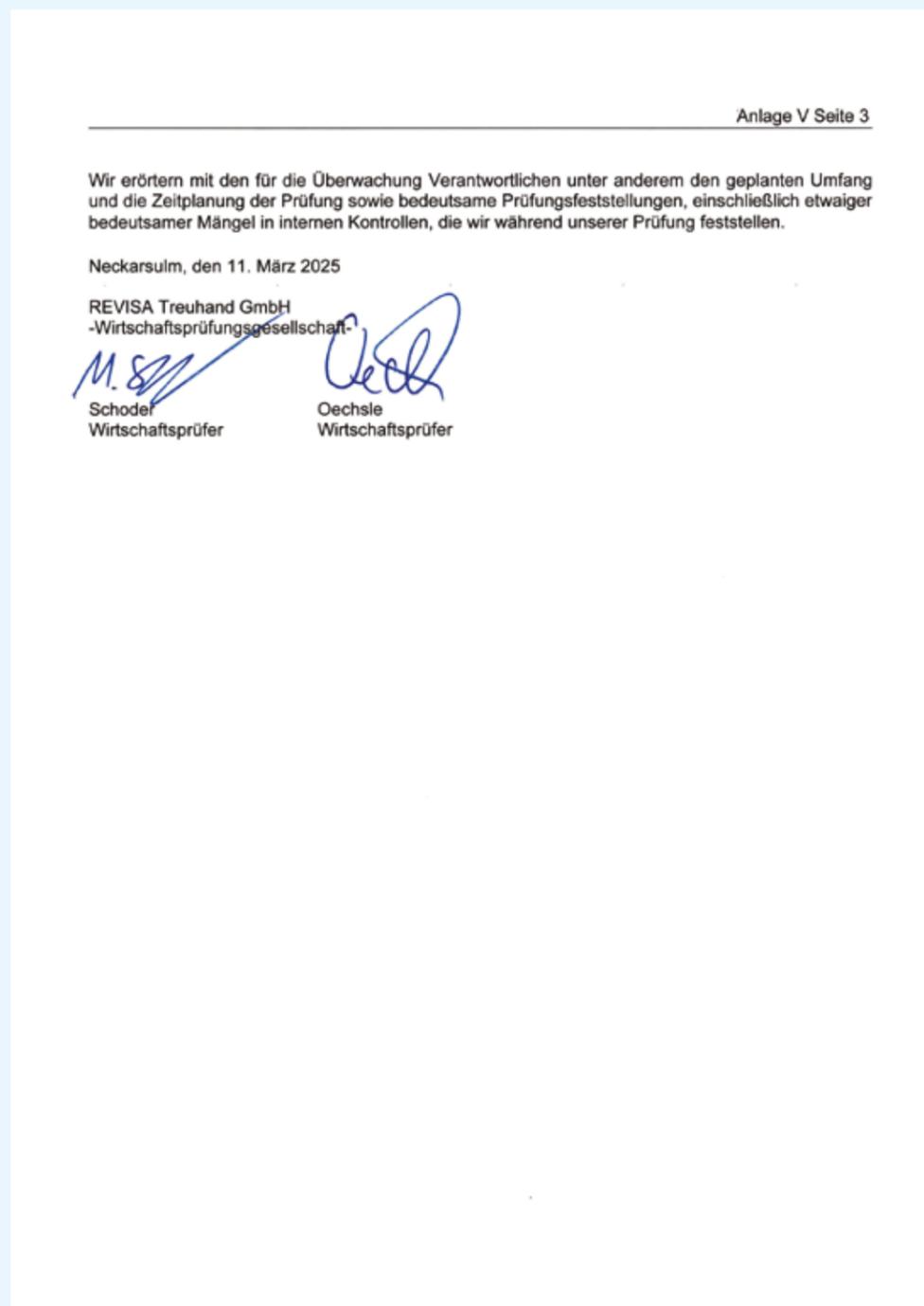
Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

# Revisionsbericht

# Haushaltsplan 2025

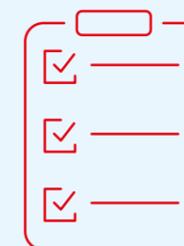


| Aufwendungen     | Euro         | Euro         |
|------------------|--------------|--------------|
| Personalkosten   | 1.932.000,00 |              |
| Sachkosten       | 1.991.500,00 |              |
| Abschreibungen   | 326.500,00   |              |
| Rücklagenbildung | 5.800,00     |              |
|                  |              | 4.255.800,00 |

| Erträge                      | Euro         | Euro         |
|------------------------------|--------------|--------------|
| Kreisverband Heilbronn e. V. | 4.255.800,00 |              |
|                              |              | 4.255.800,00 |

| Investitionsplan             | Euro       | Euro       |
|------------------------------|------------|------------|
| Kreisverband Heilbronn e. V. | 307.000,00 |            |
|                              |            | 307.000,00 |

| Finanzbudget 2025 | Euro | Euro         |
|-------------------|------|--------------|
|                   |      | 4.562.800,00 |



# Grundsätze unserer Arbeit

## MENSCHLICHKEIT

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leben überall und jederzeit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

## UNPARTEILICHKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Ethnizität, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.

## NEUTRALITÄT

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

## UNABHÄNGIGKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihren humanitären Tätigkeiten als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.

## FREIWILLIGKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.

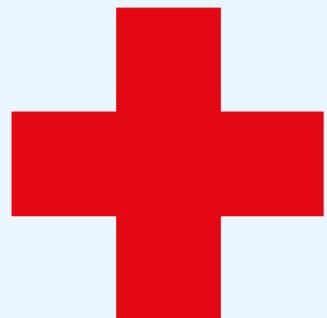
## EINHEIT

In jedem Land kann es nur eine einzige nationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

## UNIVERSALITÄT

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

# EINHEIT



NEUTRALITÄT

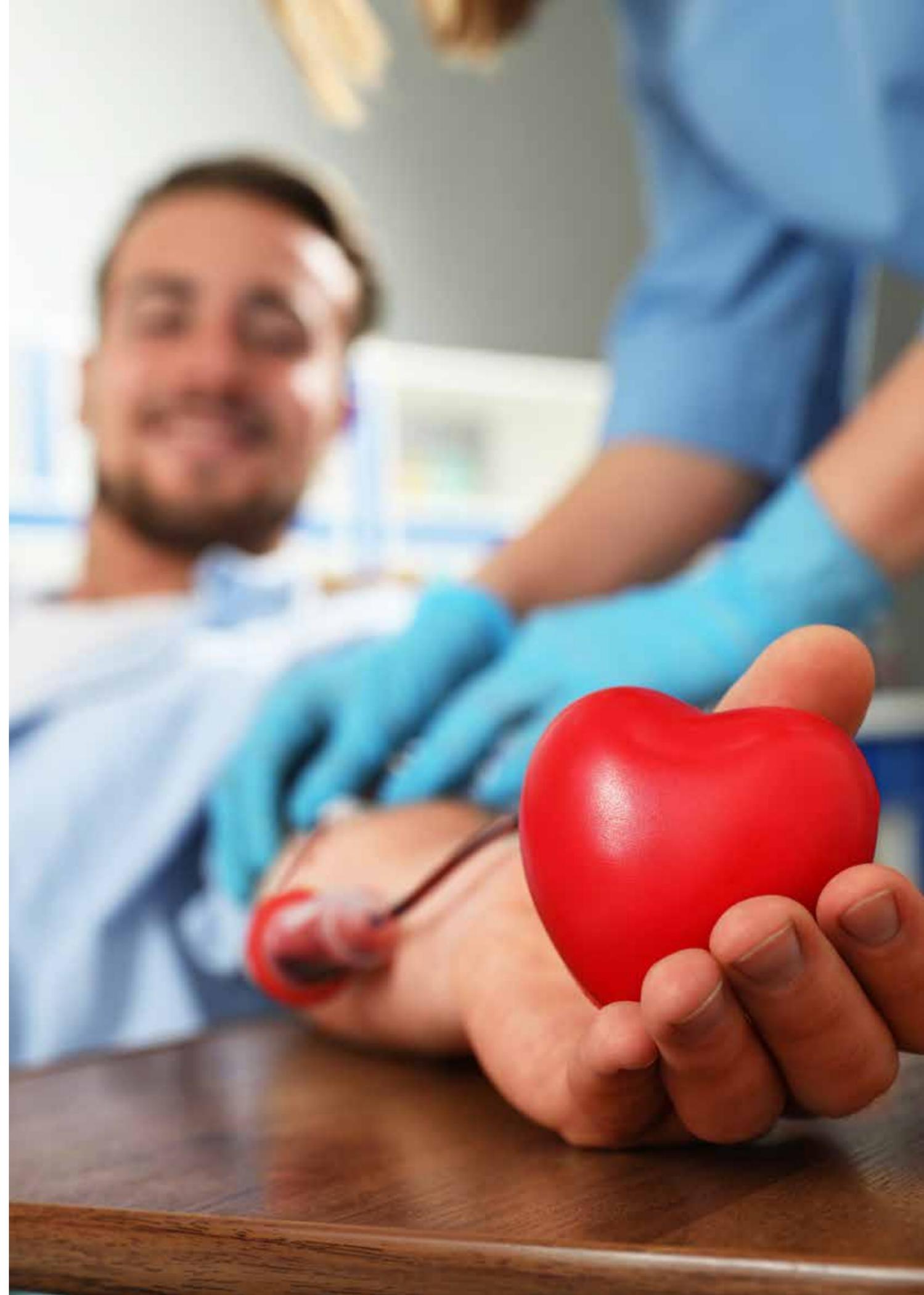
**Menschlichkeit**

FREIWILLIGKEIT

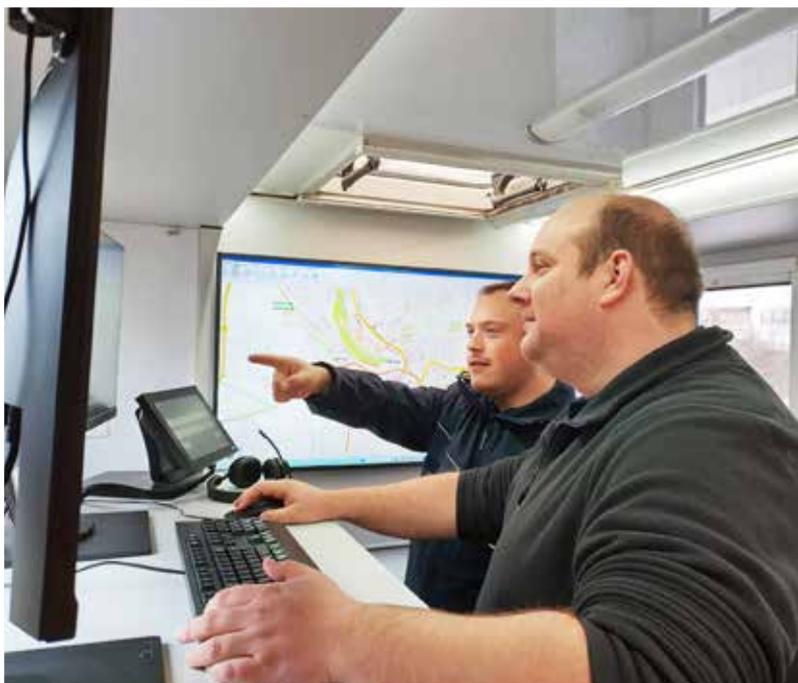
**UNIVERSALITÄT**

**Unabhängigkeit**

Unparteilichkeit



# Herzlichen Dank!



## Impressum

### Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz  
Kreisverband Heilbronn e. V.  
Frankfurter Straße 12  
74072 Heilbronn  
Telefon 07131 / 62 36 - 0  
Telefax 07131 / 62 36 - 42  
E-Mail [info@drk-heilbronn.de](mailto:info@drk-heilbronn.de)

Web [www.drk-heilbronn.de](http://www.drk-heilbronn.de)  
Facebook [www.facebook.com/drkheilbronn](https://www.facebook.com/drkheilbronn)  
Instagram [www.instagram.com/drkheilbronn](https://www.instagram.com/drkheilbronn)

### Verantwortlich für den Inhalt:

Kreisgeschäftsführerin Melanie Veith

### Fotos:

DRK Kreisverband Heilbronn e. V.,  
DRK-Archiv, Adobe Stock

### Layout, Druck:

komFOUR® GmbH & Co. KG, [www.komfour.de](http://www.komfour.de)

### Hinweis:

Wir bemühen uns um eine gendergerechte Schreibweise. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern dennoch oft die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat deshalb lediglich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.